



DORFZEITUNG PFUNDS



„D'r Tura“, eine der Sehenswürdigkeiten von Pfunds

Foto: Kurt Schmitzberger

AUS DER GEMEINDESTUBE	2
Weihnachtsgrüße der Bürgermeisterin	2
Christbaumentsorgung	3
Ehejubiläen & runde Geburtstage	3
Hundehaltung in Tirol	3
Begabtenförderung	4
Veranstaltungskalender 2023	5
Klimabündnis Tirol: 7 Tipps für bessere Mobilität	6
Dritter „Tag des Sportes“ in Pfunds	7
SEITE DER SICHERHEIT	11
Die Polizei Pfunds informiert	11
UNSERE CHRONISTEN ERZÄHLEN	12
Bürgermeister in Pfunds seit ca. 1200 n. Chr.	12
Pfundser Tschej & das oberste Inntal – Teil 2	13
NACHRICHTEN AUS DEM VEREINSLEBEN	15
Obst- und Gartenbauverein Pfunds	15
Pensionistenverband Pfunds	16
Seniorenverein Pfunds und Umgebung	19
Schützengilde Pfunds	21
Schützenkompanie Pfunds	22
Musikkapelle Pfunds	24
TREFFPUNKT KULTUR & BILDUNG	26
Meine Heimat & Tradition	26
Bericht aus der Greiter Mühle & Greiter Säge	27
MITEINANDER	28
Pfundser Vereinsjugend forstet auf	28
GESUNDHEIT & SOZIALES	29
Sprechstunde Sozialsprengel	29
AUS DER SCHULE GEPLAUDERT	30
Die Volksschulzeit hat begonnen	30
Säen und ernten	31
Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich	32
TVB TIROLER OBERLAND	32
LESERBEITRÄGE	36
KINDERGARTEN AKTIV	39
Erntedankfeier bei uns im Kindergarten	39
FOTOGALERIE "30 JAHRE OGV PFUNDS"	40
AUS DEM DORFLEBEN	42
Bauernladen Pfunds	42
PARTNERGEMEINDE TRUDEN	43
Weihnachtsgrüße aus Truden	43
Vergleich zwischen Truden und Pfunds	44
WO IN PFUNDS?	47
WEIHNACHTSWÜNSCHE DER WIRTSCHAFT	48



WEIHNACHTEN – DIE SCHÖNSTE ZEIT IM JAHR

Die Weihnachtszeit ist eine „ganz besondere Zeit“, die Menschen freuen sich auf Ruhe und Erholung. Zeit mit der Familie, mit Freunden und einfach ausruhen. Die Kinder warten gespannt auf das Christkind und freuen sich auf die Geschenke. Wir genießen die Weihnachtsmärkte, dekorieren unsere Häuser mit Lichtern und versuchen, ein perfektes Fest vorzubereiten. Nur, was ist perfekt? Sind es die Geschenke oder das gute Essen, welche das Fest perfekt machen sollen? Sind es die Menschen, die wir einladen, um mit uns zu feiern? Ich frage mich jedes Jahr, was Weihnachten mit uns macht.

Die Erwartungshaltung ist sehr groß, alle sollten sich im Guten begegnen, jeder möchte diese Idylle des Weihnachtsfestes haben. Es ist leider nicht immer so, dass sich die Menschen so gut begegnen. Das Leben in den Familien ist oft nicht so perfekt und ist von Sorgen geprägt. Seien es finanzielle Sorgen, Krankheit oder Streitigkeiten, die das so perfekte Fest unmöglich machen. Die Erwartungshaltung der Menschen ist hoch und kann kaum erfüllt werden. Ist es nicht zu viel Druck, den wir uns machen, um perfekte Weihnachten zu planen, um dann enttäuscht zu werden, weil unser Leben halt nicht so perfekt ist, wie wir es uns in dieser Idylle vorstellen?

Wir leben in sehr turbulenten Zeiten, geprägt vom Konsum, und getrieben von uns selbst, immer noch mehr zu genießen und es uns gut gehen zu lassen. Höher, weiter, schneller und besser! Die Finanzkrise und der Krieg vor unserer Haustüre sollten uns vielleicht daran erinnern, dass es nicht selbstverständlich ist so zu leben, wie wir es tun. Ängste und Ungewissheit begleiten uns tagtäglich. Es ist nicht immer einfach, Vertrauen zu haben in die Politik und in die Entscheidungsträger. Trotzdem glaube ich, dass es uns so gut geht wie noch nie, was unseren Lebensstandard betrifft.

Vielleicht sollten wir uns gerade jetzt in dieser „schönsten Zeit des Jahres“ dafür bedanken, dass wir in Sicherheit leben, dass wir in einem Land leben, wie es schöner nicht sein kann. Pfunds ist ein Dorf, wo man aufeinander schaut, jeder der Hilfe benötigt, bekommt sie. Unsere Vereine leisten großartige Arbeit und der soziale Zusammenhalt ist mehr als gut. Wir können uns glücklich schätzen, in dieser Gemeinde zu wohnen. Nicht nur zu Weihnachten ist es wichtig, diese Gemeinschaft zu leben, Zeit mit der Familie und Freunden zu finden und zu genießen. Ich wünsche euch Zuversicht und Zufriedenheit in dieser hektischen Zeit. Oft ist weniger mehr und zur Ruhe kommen heißt für mich nicht, dass wir uns treiben lassen. Somit hoffe ich, dass diese Weihnachtszeit für euch wirklich die schönste Zeit des Jahres ist. Ruhe und Besinnlichkeit sollen euch im Kreise eurer Familien stärken. Stärken, für das, was kommt und stärken für die Herausforderungen, die wir täglich zu meistern haben.

Auf diesem Weg möchte ich mich bedanken, bei allen Mitarbeitern der Gemeinde Pfunds, bei allen Funktionären und Mitgliedern der Vereine, bei den Mitarbeitern der Pfarre und ihren Arbeitskreisen, beim Gemeindevorstand und den Gemeinderäten, für ihre Mitarbeit im Sinne und zum Wohle unserer Gemeinde. Bedanken möchte ich mich aber auch bei jedem Einzelnen von Euch, der durch Nächstenliebe, Nachbarschaftshilfe und Achtsamkeit den Mitmenschen gegenüber viel wertvolle und oft unsichtbare Arbeit leistet.

Ich wünsche allen Pfundserinnen und Pfundsern von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, viel Glück aber vor allem Gesundheit für das kommende Jahr 2023!

Eure Bürgermeisterin,
Melanie Zerlauth



REZEPT für wunderschöne Weihnachten



Zutaten

einen Löffel Herzenswärme,
ein Päckchen Liebe,
ein gutes Gramm Vorfreude,
eine große Portion Versöhnlichkeit,
eine Handvoll guter Wünsche,
einen Hauch Besinnlichkeit.

Zubereitung

Alle Zutaten in dein Herz füllen,
gut mischen und
mit lieben Menschen teilen.



CHRISTBAUMENTSORGUNG



Die Fernwärmegesellschaft und die Gemeinde Pfunds starten wiederum eine Entsorgungsaktion für Christbäume.

Die Christbäume werden gehäckselt und in der Fernwärmezentrale verbrannt. Sie heizen somit die angeschlossenen Haushalte und Betriebe.

Wir bitten, die Christbäume am
Dienstag, 10. Jänner 2023,
ab 8:00 Uhr

an der Gemeindestraße bereit zu stellen.
Sie werden von der Gemeinde abgeholt und kostenlos entsorgt.

Die Bürgermeisterin
Melanie Zerlauth

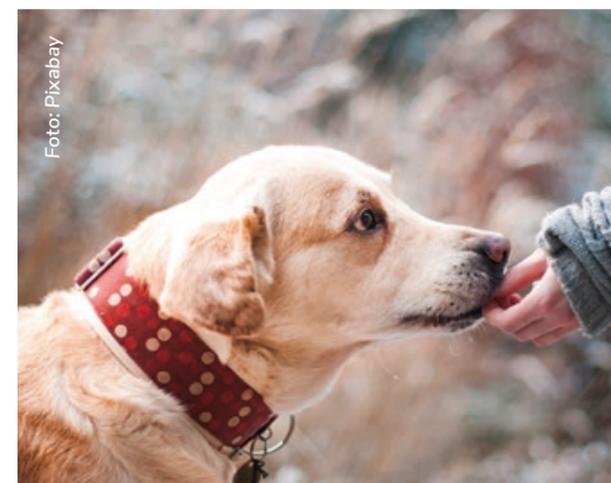


EHEJUBILÄEN & RUNDE GEBURTSTAGE

Die Gemeinde, die Pfarre, die Musikkapelle und die Ortsbäuerin haben vereinbart, dass ab dem Jahre 2023 die Ehrungen von Ehepaaren, die mehr als 50 Jahre verehelicht sind (Goldene Hochzeit – 50 Jahre, Diamantene Hochzeit – 60 Jahre, Eiserne Hochzeit – 65 Jahre, Gnadenhochzeit – 70 Jahre, ...) und die Gratulationen zum 80sten, 90sten und 100sten Geburtstag nicht mehr, wie bisher, einzeln stattfinden, sondern gemeinsam gefeiert werden. Im Juni für Jubiläen und runde Geburtstage, die in das erste Halbjahr fallen, und im November für jene, die in das zweite Halbjahr fallen.



Gemeinde Pfunds – Pfarre Pfunds –
Musikkapelle Pfunds – Ortsbäuerin Pfunds



HUNDEHALTUNG IN TIROL

Registrierung: Alle in Österreich gehaltenen Hunde müssen gekennzeichnet und registriert werden. Für Hundehalter:innen besteht eine Pflicht zur Kennzeichnung ihrer Hunde mit Mikrochip und zur Registrierung in der bundesweiten Heimtierdatenbank für Hunde, die vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zur Verfügung gestellt wird.

Tiroler Landespolizeigesetz: Seit 1.10.2020 müssen Ersthundehalter bei der Gemeinde den Nachweis einer theoretischen Ausbildung zur Hundeführung (Sachkundenachweis) vorlegen. Außerdem müssen Hunde haftpflichtversichert sein. Auch dieser Nachweis muss bei der Gemeinde erbracht werden.

Tiroler Tageszeitung, vom 30.10.2022





VERLEIHUNG DER BEGABTENFÖRDERUNG



Foto: Privat

Die Gemeinde Pfunds gratuliert
Michelle Schaffenrath
recht herzlich zur Verleihung
der Begabtenförderung
des Landes Tirol!



Zur Information

BEGABTENFÖRDERUNG FÜR LEHRLINGE

Allgemeine Informationen

Ziel der Förderung ist, die berufliche Qualifikation von Arbeitskräften zu erhöhen, um damit den Bestand an Beschäftigten möglichst hoch zu halten sowie die Arbeitslosigkeit zu vermindern. Durch die Gewährung einer Prämie für besondere Leistungen von Lehrlingen während der Berufsausbildung soll ein Leistungsanreiz geschaffen und ein Beitrag zur Anhebung des allgemeinen Ausbildungsniveaus bei Lehrlingen sowie zur Verbesserung des Ansehens von Lehrberufen geleistet werden. Die Basisförderung beträgt € 100,00 und wird für den schulischen Erfolg gewährt. Die Zusatzförderung wird nur zusätzlich zur Basisförderung gewährt. Folgende Zusatzförderungen sind möglich:

- € 50,00 oder € 100,00 für eine positive Leistungsbeurteilung durch den Lehrbetrieb, € 70,00 für eine Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung,
- € 70,00 für das Goldene Leistungsabzeichen beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer.

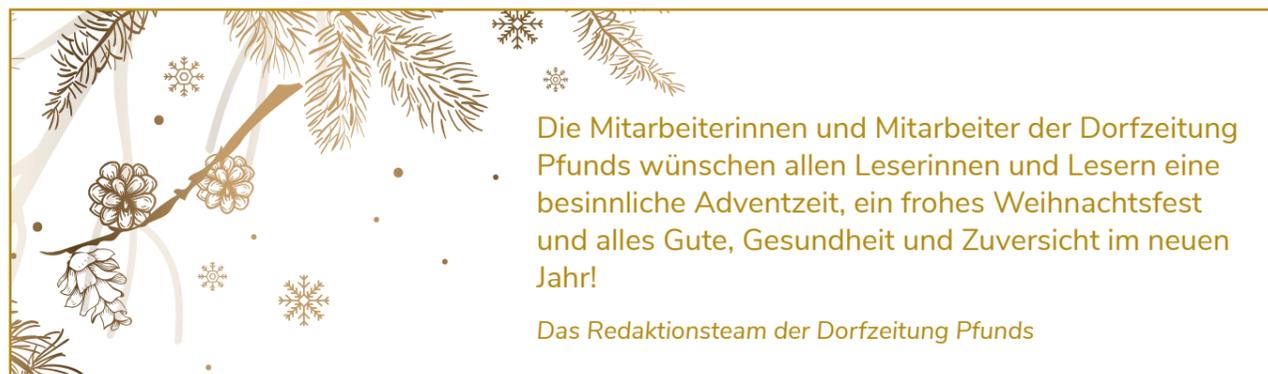
Die Auszahlung des Förderbetrages aufgrund der Förderentscheidung erfolgt mit Ende des Lehrjahres, für das angesucht wurde.

Voraussetzungen

Fördernehmer/innen können sein Lehrlinge ab dem 1. Lehrjahr oder außerordentliche Schüler/innen an Berufsschulen (z.B. 2. Bildungsweg).

Zuständige Stelle

Abteilung Gesellschaft und Arbeit
Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dorfzeitung Pfunds wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit und Zuversicht im neuen Jahr!

Das Redaktionsteam der Dorfzeitung Pfunds

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER DER DORFZEITUNG PFUNDS

Dieser Ausgabe der Dorfzeitung Pfunds ist ein Zahlschein beigelegt. Um die Kosten für die Herstellung und Zustellung der Dorfzeitung für die Gemeinde etwas zu mindern, wird um einen finanziellen Beitrag gebeten.

Unsere Dorfzeitung erscheint vierteljährig und wird als Gratiszeitung den über 1000 Pfundser Haushalten per Post zugestellt. Mit einer finanziellen Unterstützung kann der Weiterbestand der Dorfzeitung Pfunds gesichert werden. Die Herstellungskosten betreffen den Druck, die Postzustellung und das Layout. Die Erlöse aus Werbeeinschaltungen tragen ebenfalls dazu bei, die Herstellungskosten für die Gemeinde zu senken.

Die Redaktionsmitglieder stellen ihre Tätigkeit unentgeltlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank!



VERANSTALTUNGSKALENDER 2023

Der TVB Pfunds beabsichtigt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pfunds nach 2-jähriger Pause wieder einen Veranstaltungskalender für das kommende Jahr 2023, beginnend ab 1. Februar, zu erstellen.

Der Veranstaltungskalender soll verhindern, dass Veranstaltungen durch Terminüberschneidungen miteinander kollidieren. Weiters werden der TVB Pfunds und die Vermieter in die Lage versetzt, die Gästen, die ihren Urlaub in Pfunds planen, über Veranstaltungen zu informieren. Und last but not least erfährt die Bevölkerung von Pfunds und in den Nachbarorten, was sich in Pfunds im Jahre 2023 an Veranstaltungen tun wird.

Die Zusammenkunft aller (!) Veranstalter, die Veranstaltungen ab 1. Februar bis 31. Dezember 2023 planen, werden gebeten, sich am Donnerstag, dem 26. Jänner 2023, um 20:00 Uhr, im Sitzungssaal der Gemeinde Pfunds einzufinden. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten Veranstaltungen für das 2023 geplant und terminlich festgelegt sein. Bitte alle Termine und die dazugehörigen Veranstaltungsarten und Veranstaltungsorte den Anwesenden mitteilen.

Ein:e Vertreter:in des TVB Pfunds wird ein Protokoll verfassen, welches alle Veranstaltungen inklusive Termin, Ort, Art und

Veranstaltername(n) beinhalten wird. Dieses Protokoll kann auf den Homepages des TVB Pfunds und der Gemeinde Pfunds eingesehen und heruntergeladen werden.

Bitte auch mitteilen, wenn Veranstaltungen, die regelmäßig oder auch fallweise nur stattfinden, im Jahr 2023 nicht stattfinden.

Beispiel: Der Verein X veranstaltet in unregelmäßigen Abständen ein Watterturnier, jedoch nicht im Jahr 2023. Dieser Umstand sollte am 26. Jänner auch mitgeteilt werden. Bitte ebenfalls mitteilen, dass Veranstaltungen stattfinden werden, wenn bestimmte Voraussetzungen dies erlauben.

Beispiel: Der Schiclub teilt mit, dass Schirennen stattfinden werden, sofern die Schneelage dies zulässt und dass Ort und Termin(e) rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Somit ergeht an alle (Vereine, Pfarre, Eventmanager, TVB, Musikgruppen, ...) die Bitte, nach Möglichkeit rasch zu planen und am 26. Jänner in den Sitzungssaal der Gemeinde zu kommen.

Immler Walter



HEUTE SCHON GELACHT?

„Kann mir einer außer Glas noch einen anderen durchsichtigen Gegenstand nennen?“ fragt die Lehrerin. – „Das Schlüsselloch“, antwortet der kleine Paul wie aus der Pistole geschossen.



KLIMABÜNDNIS TIROL: 7 TIPPS FÜR BESSERE MOBILITÄT



Angesichts des immer schneller voranschreitenden Klimawandels und der erhöhten Treibstoffpreise ist eine Verkehrswende unausweichlich. Trotzdem steigt der Verkehr in Tirol nach wie vor. Alternativen sind vorhanden, probieren wir es aus!

Die Tirolerinnen und Tiroler fahren im Jahr 656 Millionen Kilometer mit dem Auto, das entspricht 1.540 Erdumrundungen. Fast die Hälfte aller Autofahrten ist kürzer als fünf Kilometer – eine Strecke, die klimafreundlich und günstig zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann.

Auch der Umstieg auf die Öffis ist eine Entlastung für das Klima und den eigenen Geldbeutel. Leider ist der öffentliche Nahverkehr in ländlichen Regionen nicht immer ausreichend ausgebaut. Wer auf das Auto nicht verzichten kann, sollte unbedingt folgende Tipps beherzigen, um klimaschonender von A nach B zu kommen:

1. Fahrgemeinschaften in der Nachbarschaft bilden, um zur Arbeit, zum Fußball oder zum Einkaufen zu fahren.
2. Kein Nahversorger ums Eck? Wer mit dem Auto zum Supermarkt fährt, sollte lieber seltener, aber dafür größere Einkäufe machen.
3. Ist ein neues Auto notwendig? Dann unbedingt auf E-Mobilität umsteigen. Am besten angetrieben mit erneuerbaren Energien vom Ökostrom-Anbieter oder von der Photovoltaik-Anlage am eigenen Dach.
4. Eine Geschwindigkeit von 80 statt 100 km/h bedeutet weniger Stress, einen geringeren Treibstoffverbrauch und damit signifikante Kostenersparnisse. Auch die Stickoxidemissionen werden – je nach Motor – um 25 Prozent und der CO₂-Ausstoß um 10 Prozent reduziert.
5. Auch vorausschauendes Fahren, die Nutzung der Motorbremse oder die sparsame Nutzung der Klimaanlage sparen Treibstoff und Geld.
6. Viele Tiroler Gemeinden bieten auch Schnuppertickets für den öffentlichen Nahverkehr, Car-Sharing oder öffentlichen On-Demand-Verkehr (z.B. Sammeltaxis oder Rufbusse) an. Fragen Sie beim Gemeindeamt nach!
7. Kürzere Strecken zu Fuß oder per Rad zurücklegen. Längere Strecken oder bergauf geht's auch bequem mit dem E-Bike.



HEUTE SCHON GELACHT?

„Jetzt sag ich's Ihnen zum letzten Mal“, brüllt der Arzt die Krankenschwester an, „wenn sie einen Totenschein ausfüllen, dann schreiben sie unter Todesursache den Namen der Krankheit und nicht den des behandelnden Arztes!“



DRITTER „TAG DES SPORTES“ IN PFUNDS



Am 16. September 2022 fand in Pfunds, heuer bereits zum dritten Mal, ein Tag des Sportes, organisiert vom Sportausschuss der Gemeinde Pfunds (Obfrau Nadja Schaffenrath), statt. Es nahmen an dieser Veranstaltung am Sportplatz in Pfunds ca. 500 Schüler:innen bzw. Kindergartenkinder teil. Unter anderem waren die MS Pfunds, die VS Pfunds, der Kiga Pfunds und die VS Nauders dabei. Elf Pfundser Vereine präsentierten sich und animierten die Kids zum Ausprobieren und Mitmachen. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Zudem gab es auch Airbrush Tattoos.

Der Programmablauf sah folgendermaßen aus:

- 08.30 bis 17.00 Uhr: Verschiedene Sportarten ausprobieren & kennenlernen
- ab 13.30 Uhr: Patenlauf zugunsten eines Spielgerätes am Spielplatz Pfunds und Möglichkeit der kostenlosen "Laufanalyse" für Groß und Klein.

Der 3. Tag des Sportes in Pfunds war ein voller Erfolg. Die Begeisterung aller Teilnehmer – Kinder und Helfer:innen – war augenscheinlich. Die manchmal getätigte Aussage, dass sich Kinder und Jugendliche nicht bewegen wollen, wurde an diesem Tag eindrücklich widerlegt. Anreize, Voraussetzungen und das Vorbild motivieren jedes Kind und jeden Jugendlichen zur Sportausübung.

Das Angebot an Sportarten in Pfunds ist groß, der Tag des Sportes hat einige davon präsentiert und damit viele jungen Menschen angesprochen. Die Vereine in allen Dörfern nehmen bereitwillig Mädchen und Burschen in ihre Reihen auf und bieten somit eine äußerst sinnvolle Freizeitgestaltung. Eltern sind aufgerufen, für ihr Kind/für ihre Kinder den Eintritt in einen oder in mehrere Sportvereine zu fördern.

Der finanzielle Reinerlös beim Tag des Sportes – wurde in der Hauptsache erzielt durch die Teilnahme der Erwachsenen (durchwegs Angehörige der Kinder und Jugendlichen) am Patenlauf – wird zur Anschaffung eines Spielgerätes verwendet.

Wer mit einer Spende die Anschaffung eines Spielgerätes am Spielplatz Pfunds unterstützen möchte, kann dies durch die Einzahlung der Spende auf folgendes Spendenkonto tun:

Konto: Jugend und Sport
Iban: AT58 2050 2000 2541 4269
Betreff/Verwendungszweck: Spielgerät

Finanzielle Aufwendungen bei der Organisation des Tages des Sportes wurde von folgenden Sponsoren abgedeckt, denen hier gedankt sei:
Micheluzzi Kurt (Plakate und Flyer), Ribanna und Michelle vom Schwimmbadkiosk (Eis und Medaillen), Skisport Monz Laura (Sachpreise)

Ein großer Dank gilt auch allen Vereinen mit ihren Helfer:innen, den vielen freiwilligen Mitarbeiter:innen, den Pädagog:innen, den Mitgliedern des Sportausschusses der Gemeinde Pfunds und dem Sportcafe, die ganz wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Und last but not least darf nicht unerwähnt bleiben, dass gleichsam wie ein roter Faden eine altbewährte Stimme den Tag des Sportes moderierte und die sportbegeisterten Aktiven und Zuseher:innen bei bester Laune hielt – Die Stimme von Knoll Wolfgang. Dafür besten Dank!

Immler Walter





Die Fotos (Schaffenrath Nadja, Immler Walter) zeigen die Vielfalt des Angebotes am Tag des Sportes und die Begeisterung der vielen Teilnehmer:innen.





DIE POLIZEI PFUNDS INFORMIERT



2022, ein „fast normales“ Jahr möchte man glauben, neigt sich dem Ende zu. Jedoch war es geprägt von zahlreichen Herausforderungen. Sicherheit, sozialer Friede, wirtschaftlicher Erfolg, vor allem aber Gesundheit, Zufriedenheit, aber auch Gelassenheit waren noch nie so wertvoll wie in dieser sehr schnelllebigen, aber auch unruhigen Zeit.

Was wird uns das Jahr 2023 wohl bringen? Diese Frage stellte mir vor einigen Tagen eine besorgte ältere Frau. Ich glaube, vor einigen Jahrzehnten machten sich die Menschen wohl ähnliche Sorgen wie nun im ausklingenden Jahr 2022. Nur durch ein funktionierendes Miteinander und einem respektvollen Umgang können Brücken gebaut und auch der Friede in unserem Dorf gewahrt bleiben. Aber es können damit auch die auf uns zukommenden Herausforderungen etwas leichter ertragen und diesen Herausforderung optimistischer begegnet werden.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen jenen Gemeindegürgern bedanken, die für das Gemeinwohl in unserer Region eingetreten sind und auch mit Zivilcourage nicht „weggeschaut“ haben.

Auch den Vereinsobleuten sowie Fest- und Veranstaltungsverantwortlichen ein Danke für die durchwegs korrekte Abwicklung und Ausrichtung von Festlichkeiten. Durch einen rücksichtsvollen Umgang untereinander konnten die Feste ohne größere Zwischenfälle gefeiert werden.

Im Sinne von GEMEINSAM.SICHER möchte ich noch einige Punkte anführen, die mich als Kommandant der Polizeiinspektion Pfunds etwas nachdenklich stimmen.

Noch nie sind die Menschen so auf den „Zug“ der digitalen Vernetzung aufgesprungen, haben sich diesem Medium teilweise ausgeliefert und finanziellen Schaden erlitten. Fast täglich wird im Rundfunk, im Fernsehen, in den Zeitungen gewarnt. Auch ich habe in Beiträgen in der Dorfzeitung auf die verschiedensten Formen der „Internetkriminalität“ aufmerksam gemacht. Das schnelle Geld und hohe Gewinnchancen gibt es auch im Internet nicht. Wenn Ihnen etwas „zu schön scheint, um wahr zu sein“, ist es höchstwahrscheinlich ein Betrug. Recherchieren Sie im Internet, ob es Warnungen oder Beschwerden zu diesen Plattformen oder Gesellschaften gibt. z.B.: Watchlist Internet, Suchmaschinen-Ergebnisseiten. Vergewissern Sie sich, dass im Fall von Trading- oder Handelsplattformen eine entsprechende Konzession der Finanzmarktaufsicht (FMA) besteht

und prüfen Sie, ob bereits eine Warnung der FMA zu dieser Plattform oder den Betreibergesellschaften vorliegt. Hinweise und Anfragemöglichkeiten finden sie unter www.fma.gv.at Ist ein Verantwortlicher telefonisch erreichbar? Nimmt man sich Zeit, Ihnen das Geschäftsmodell zu erklären? Wenn diese Punkte nicht zutreffen, lassen Sie die Finger von dem Geschäft.



Einer der schlimmsten Formen kann sicherlich der „Betrug“ mit der Liebe sein. Denn neben dem finanziellen Verlust geht auch ein Schmerz an der Seele anher.

Love Scam oder Romance Scam
Bei dieser Betrugsform nutzen die Täter die vermeintliche Zuneigung von Frauen und Männern aus, um das Opfer zu Zahlungen zu bewegen. Sie hat sowohl weibliche als auch männliche Opfer. Mittels Telefonaten, E-Mails

und anderen Kommunikationsformen der „Neuen Medien“ wird den Opfern eine Art Beziehung vorgespielt, die in weiterer Folge dann finanziell ausgebeutet werden. Meist sind die Täter bei sämtlichen „Betrugsmaschen“ erfolgreich, wenn Unerfahrenheit gepaart mit Leichtgläubigkeit im Spiel ist. Es gilt der Grundsatz: **Beweisen Sie Hausverstand!**

Sollten Sie trotzdem Opfer einer Betrugsmasche geworden sein, haben Sie keine falsche Scheu und zeigen sie den Sachverhalt bei der nächsten Polizeidienststelle an.

Auch stehen Ihnen die Spezialisten der Kriminalprävention kostenlos und österreichweit unter der Telefonnummer 059133 zur Verfügung.

Auch im Jahr 2023 möchte ich den dienstlichen Part und das Motto an Sie weitergeben und im Sinne von – GEMEINSAM.SICHER in unserem Bezirk – auf www.gemeinsamsicher.at verweisen.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel möchte ich auch heuer wieder auf Vernunft und Respekt, sowie auf die gesetzlichen Bestimmungen nach dem Pyrotechnikgesetz hinweisen. Vielleicht nach dem Motto und dem Zeitgeist entsprechend dazu. **„WENIGER ist oft MEHR“.**

Ich wünsche Euch (Ihnen) allen und auch unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest, sowie erholsame Weihnachts- und Urlaubstage. Für das neue Jahr alles Gute, ganz besonders aber Gesundheit und auch Gelassenheit, sowie Normalität im Alltag.

Gerhard Krenslehner, Polizeiinspektion Pfunds





BÜRGERMEISTER IN PFUNDS SEIT CA. 1200 N. CHR.



In sehr alten Karten von unserer Gegend findet man im Raum Pfunds immer wieder die Bezeichnung „Mindermark“. Eine „Mindermark“ war ein Gerichtsbezirk mit „Niederer Gerichtsbarkeit“, so wie Pfunds. Die „Niedere Gerichtsbarkeit regelte vor allem das Zusammenleben im Dorf und konnte kleinere Vergehen bestrafen. Außerdem waren darin Weide-, Holz- und Wasserrechte u. a. geregelt.

Eine „Niedere Gerichtsbarkeit“ entwickelte sich aber nicht in jedem Dorf, sondern nur dort, wo ein Grundherr größere zusammenhängende Besitzungen hatte. Auch das war in Pfunds der Fall, denn bevor Meinhard II. das Gericht Pfunds im Jahr 1290 um 400 Mark Berner (= heute ca. 11.200 Euro) kaufte, war es ein Lehen des Hochstiftes Regensburg, verliehen an die Herren von Wangen (Wanga), ursprünglich aus Burgeis stammend.

Die „Edlen von Wangen“ konnten (um ca. 1100 – 1284) die „Niedere Gerichtsbarkeit“ zwar selbst ausüben, aber es ist nicht bekannt, ob sie dafür einen Richter oder einen Dorfvoigt einsetzten. Der Dorfvoigt wäre dann auch der örtliche Richter von Pfunds gewesen.

Denkbar ist schon, dass ein landesfürstlicher Richter eingesetzt wurde, wie später durchwegs von Meinhard II., denn Agnes von Wangen (gest. um 1230) war mit dem vorletzten Grafen von Tirol, Heinrich I., verheiratet. Ihr Sohn Albert war der letzte Graf von Tirol. Da Albert keine Söhne hatte, verheiratete er eine Tochter mit Meinhard III. von Görz (Meinhard I. von Tirol), dem Vater von Meinhard II. von Tirol. Agnes von Wangen war noch ein zweites Mal verheiratet. Aus dieser Ehe entsprang der Sohn Eberhard, der Domprobst von Regensburg wurde.

Aufgrund dieser engen Verflechtungen Meinhard II. ist es nicht verwunderlich, dass ihm im Jahr 1284 die Besitzungen des Hochstiftes Regensburg in Pfunds vom Bischof Heinrich bereits 1284 als Lehen versprochen wurden.

Als die Herren von Wangen gegen 1290 schon fast am Aussterben waren und nur mehr wenig Einfluss hatten, verkaufte eine Witwe der „Edlen von Wangen“ das Gericht Pfunds im Jahr 1290 an Meinhard II.. Das war schon überfällig, denn bereits aus der Erstnennung von Pfunds 1282 wissen wir, dass Meinhard II. im Gericht Pfunds „de facto“ bereits „das Sagen“ hatte. Und bereits ein Jahr, bevor Meinhard II. offiziell das Gericht Pfunds kaufte, setzte er einen landesfürstlichen Richter ein, dessen Name als erster (?) Richter von Pfunds urkundlich belegt ist: „iudex Malvalch, phuns, 23.2.1289“ (Tiroler Landesarchiv).

Hatte ein Ort eine Gerichtsbarkeit, so war zur Zeit Meinhard II. und auch einige Zeit später der landesfürstliche Richter zugleich „Bürgermeister“. Denn obwohl man von anderen Orten, wie zB von Ried, weiß, dass es einen Dorfvoigt gab (Hermann von Ried, Dorfvoigt 1343), der allerdings auch vom Landes-

fürsten eingesetzt wurde, ist in der „Dorfordnung von Pfunds 1303“ immer nur von einem Richter die Rede, nie von einem Dorfvoigt. Der Begriff „gemain“ für „Gemeinde“ scheint in der Pfundser Dorfordnung von 1303 übrigens auch schon auf!

Meinhard's Nachfolger verpfändeten das Gericht Pfunds an die Schlandersberger und Schrofensteiner, einerseits aus Geldnöten, andererseits um den Adel enger an sich zu binden. Obwohl in Pfunds nach wie vor ein landesfürstlicher Richter war, versuchten diese Adeligen ihren Einfluss auch im Gerichtswesen von Pfunds zu vergrößern. So heißt es, dass die „gemain phuns“ 1303 ihren „Herren von Schlandersberg“ diese Dorfordnung geschrieben hätten, und es ist darin immer von „unserem Richter“ die Rede. Es ist durchaus denkbar, dass zu dieser Zeit die „Herren von Schlandersberg“ mit Zustimmung des Landesfürsten die Richter von Pfunds und somit auch den „Bürgermeister“ einsetzten.

Von Oswald von Schrofenstein ist bekannt, dass er um 1470 nicht nur Pfleger von Landeck, sondern auch „Amtmann im Gericht Pfunds“ war.

Ein „Amtmann“ war ein hoher landesfürstlicher Beamter, der bei Gericht auch den Richter vertreten konnte. Zeitweilig waren auch Pfleger oder Amtmänner aus dem Hochgericht Laudegg als Richter von Pfunds eingesetzt, und da es damals noch keine Trennung zwischen Justiz und Verwaltung gab, waren sie auch für die Gemeindeangelegenheiten zuständig als oberste dörfliche Instanz.

Dieser ständige Wechsel der Pfundser Richter aus verschiedenen Orten kommend und mit einem anderen Amtstitel bekleidet, brachte es um 1450 – 1490 unter Erzherzog Siegmund wohl mit sich, dass auch in Pfunds ein Dorfvoigt als „Bürgermeister“ mehr Gewicht bekam. In der historischen Literatur heißt es zwar öfter, dass das Amt des landesfürstlichen Richters und des Dorfvoigtes seit Meinhard II. getrennt gewesen sein soll, aber die Pfundser Dorfordnung von 1303 widerspricht dem eindeutig: In ihr ist immer der Richter für die Belange des Dorfes zuständig, denn wäre das Sache eines Dorfvoigtes gewesen, würde diese Bezeichnung wie in anderen Dörfern aufscheinen. (Dorfvoigte gab es seit ca. 1100).

Aber wie gesagt, der dauernde Wechsel der Richterstelle in Pfunds führte dazu, dass zumindest ab ca. 1450 – 90 erstmals ein Dorfvoigt genannt wird. Er hieß „Bartolome Gay“ und bedankte sich beim Landesfürsten für die Einladung zu einer Sitzung des Tiroler Landtages. Er nannte sich selber „Dorfvoigt von Pfunds“.

1583 scheint ein Dorfvoigt namens „Hans Steidl“ auf. Er war der landesfürstliche Verwalter am Mairhof in Pfunds, der schon 1282 genannt wurde. In Pfunds gab es bis 1810 weiterhin landesfürstliche Richter oder solche, die vom Kaiser eingesetzt

wurden, aber das Amt des Bürgermeisters übte der Dorfvoigt aus, später zunehmend „Dorfvorsteher“ genannt.

1849 kam das „provisorische Gemeindegesetz“, in dem auch die Vorsteher der ländlichen Gemeinden „Bürgermeister“ genannt wurden. Kaiser Franz Josef bremste aber dieses Gesetz wieder ein, und so nannte man nur die Vorsteher von Städten, Märkten und (Bezirks)hauptmannschaften „Bürgermeister“.

Am 1.10.1920 war es dann soweit: Mit der neuen Verfassung von Österreich wurden auch die „Dorfvorsteher“ in ländlichen Gemeinden generell „Bürgermeister“ genannt.

Mark Twain hat gesagt: „Nichts ist so stark wie die Idee, deren Zeit gekommen ist“ – und somit kann man Melanie Zerlauth zum Amt der ersten Bürgermeisterin im Bezirk Landeck nur herzlich gratulieren!

Klien Robert Günther



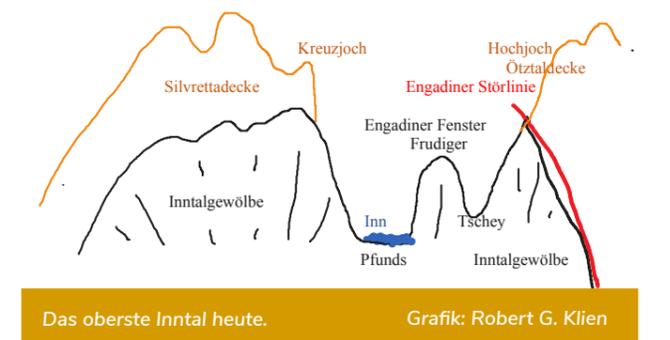
DIE PFUNDSE TSCHEY UND DAS OBERSTE INTAL 2. UND LETZTER TEIL

3. Das Inntalgewölbe und das Engadiner Fenster – das heutige oberste Inntal:

Auf Grafik 1 sieht man den jungen Inn vor ca. 20 Millionen Jahren, wie er allmählich die dünne Silvretta- und Ötztalgesteinsdecke abträgt. Darunter liegt in unserem Raum – damals noch in der Tiefe verborgen – das sogenannte Inntalgewölbe, eine große, stark aufgewölbte und mehrfach gefaltete Gesteinsmasse, bestehend hauptsächlich aus kalkhaltigem Bündner Schiefer und aus erkaltetem Lavagestein, das die Erdoberfläche nicht erreichte. Allmählich schritt die Abtragung des Gesteins durch den Inn soweit voran, dass die Oberseite des Inntalgewölbes freigelegt war. Dieses Gewölbe hat durch seine starke Faltung zahlreiche Längsrillen, die in der Richtung des heutigen Inn verlaufen. Hier fand der Inn ein neues Flussbett und grub sich immer tiefer ein, bis das heutige oberste Inntal entstand. Allerdings waren diese Längsrillen nicht so perfekt wie die Dachrinnen oben an einem Dach, sondern sie waren durchzogen von einigen Erhebungen und Verwerfungen. Der tatsächliche Durchbruch in seine heutige Fließrichtung im obersten Inntal gelang dem Inn daher erst mit der Kraft seines Gletschers während der letzten großen Eiszeiten (800.000 – 11.000 v. Chr.). Sein Durchbruch hatte zur Folge, dass wir uns in Pfunds heute bereits im Inneren des Inntalgewölbes befinden, und zwar genau dort, wo das Gewölbe am höchsten ist. Zu beiden Talseiten sind wir in Pfunds bis hinauf auf eine Seehöhe von ca. 2400 Meter von den Flanken dieses mächtigen Gewölbes umgeben. Im unteren Teil dominieren die grauen Bündnerschiefer, die wegen ihrer mehrfachen intensiven Verformung leicht zerfallen, weiter oben, ab den Mittelgebirgslagen, dominieren härtere, bunte oder grüne Bündnerschiefer, die mehrheitlich aus erkalteter Lava im Erdinneren entstanden sind. Jenen Teil des Inntalgewölbes, der heute durch Abtragung sichtbar ist, nennt man „Engadiner Fenster“, weil man von oben wie durch ein Fenster auf freigelegte, tiefere Gesteinsschichten blicken kann, was im Bereich der Alpen eher eine Ausnahme ist. Das wahre Ausmaß des Inntalgewölbes ist bis heute unbekannt, jedenfalls ist es viel größer als das sichtbare Engadiner Fenster, das von Ardez bis Prutz reicht.

Das Inntalgewölbe war ursprünglich eine Gesteinsdecke, die sich in einem flachen Meer mit Ablagerungen der kalkhaltigen Schalen von abgestorbenen Meerestieren füllte. Anschließend

wurde dieser Meeresboden zusammengepresst, gefaltet, emporgehoben und von den Westalpen in unseren Raum verfrachtet. Das geschah bereits im Erdmittelalter und begann vor ca. 200 Millionen Jahren. Erst vor ca. 35 – 30 Millionen Jahren wurden dann die Silvretta- und Ötztalgesteinsdecke über das Inntalgewölbe geschoben. Weil diese Decken aber über dem Inntalgewölbe dünn sind, wurden sie von Wasser und Eis, vor allem vom Inn und seinem Gletscher freigelegt und daher leben wir heute in Pfunds bereits im Inneren des oberen Teiles des Inntalgewölbes, also auf einem alten Meeresboden. Da das Inntalgewölbe bei seiner Faltung enormem Druck und sehr großer Hitze ausgesetzt war, findet man bei uns kaum Fossilien von Meerestieren. Um so sensationeller war daher vor ein paar Jahren der gut erhaltene Fund des Gehäuses einer recht großen Meeresschnecke bei Tösens-Übersachsen.



Beschreibung zu Grafik: Die geologische Situation im Raum Pfunds heute – das Inntalgewölbe und sein sichtbarer oberer Teil, das Engadiner Fenster – freigelegt hauptsächlich vom Inn und seinen Seitenbächen durch Wasser und Eis.

4. Die Pfundser Tschey entsteht:

Dort, wo heute die Pfundser Tschey verläuft, gab es möglicherweise bereits vor 35 Millionen Jahren eine Senke im Bereich der Engadiner Störlinie oder später eine der vielen Längsrillen des langsam freigelegten Deckengewölbes des Inntalgewölbes. Der parallele Verlauf der Tschey zum obersten Inntal ist ein klarer Hinweis dafür, dass beide Theorien nicht falsch sind. Allerdings war jene Senke erst die Ur-Tschey. So, wie die Tschey heute aussieht – ein klassisches U-förmiges Tal – diese For-



mung begann mit den großen Eiszeiten vor ca. 800.000 Jahren und endete zwar großteils um 11.000 v. Chr., dauert aber auch heute noch an, durch Murbrüche, vor allem vom Gschneirbach u. a. Während der großen Eiszeiten rückte der Inntalgletscher zeitweise bis nach Rosenheim in Bayern vor und bedeckte unsere Gegend mit einem dicken Eispanzer bis mindestens auf 2600 Meter Seehöhe. Ein Seitenarm des Inntalgletschers floss also zeitweise auch durch die Tschey. Wenn der Inntalgletscher gerade einmal nicht so mächtig war und kein Seitengletscher in der Tschey war, wichen der Platzerferner und der Pfundser Gletscher (ein vereinter Gletscher aus dem mächtigen Radurschlgletscher mit seinen vielen Seitengletschern und dem Nauderer-Tschey-Gletscher) seitlich in die Tschey aus, weil sich ihr Eis am Inntalgletscher im obersten Inntal staut. Dabei kam es je nach Mächtigkeit der beiden Gletscher öfters zu „Pattsituationen“ oder es gab einen „Sieger“. Für ein häufiges „Unentschieden“ sprechen die geringe Höhendifferenz von nur 108 Meter (1615 – 1723 Meter) in der Tschey und die kleinen Moore, Reste nacheiszeitlicher Seen, wofür es ein ebenes Gelände brauchte.

Für einen „endgültigen Sieger“, nämlich für den Platzerferner, spricht die Tatsache, dass die Tschey, obwohl sie parallel zum Inntal verläuft, nach Nordosten hin nicht abfällt wie das Inntal, sondern ansteigt, und dass deshalb der Tscheybach in Gegenrichtung zum Inn verläuft. Der Platzerferner hat im Grupach, am nordöstlichen Ende der Tschey einen beachtlichen Wall aus Moränenmaterial hinterlassen, das bis in unsere Zeit immer wieder mit Murenmaterial aufgefüllt wurde und somit den höchsten Punkt der Tschey mit 1723 Meter Seehöhe bildet. Der Name „Grupach“ bedeutet daher auch „wellige Bodenform“, abgeleitet von „Grup“ = „wellige oder gezackte Geländevorsprünge“ und „-ach“, was eine „Ansammlung von gleichen Geländeformationen“ bedeutet. Hingegen ist die häufig in Karten zu findende Bezeichnung „Grubach“ falsch, denn es handelt sich hier nicht um einen Bach.

Übrigens hat der Name „Platzer-Alm“ nichts mit einem „Platz“ zu tun, sondern ist romanisch von „placea“, das bedeutet „weit und flach“. Peter Anich schrieb in sein großartiges Kartenwerk, den „Atlas Tyrolensis“, im Jahr 1774 hinein: „Plazer Alm“. „Plazer Alm“ wäre richtig gewesen, aber Anich dachte wohl an das mittelhochdeutsche Wort „Plaz“ für neuhochdeutsch „Platz“. So wurde in späteren Karten daraus fälschlich die „Platzer Alm“.



Die Pfundser Tschey im Winter.

Foto: TVB Tiroler Oberland / Kurt Kirschner

5. Der Tscheybach – ein launischer Geselle:

Im Laufe der Eiszeiten und vor allem der Zwischeneiszeiten hat der Tscheybach sicher öfters seine Fließrichtung geändert, je nachdem, welcher Gletscher die Fließrichtung bestimmte. Seit dem Ende der letzten Eiszeit vor ca. 11.000 Jahren fließt der Tscheybach Richtung Pfunds in den Radurschlbach. Spätere große Gletschervorstöße haben die Tschey nicht mehr erreicht. Aber der Tscheybach entspringt nicht im Gebirge sondern unterhalb der kleinen Moore in der oberen Tschey. Solche merkwürdigen Flussursprünge lassen sich bei vielen wasserreichen Gebirgsmooren beobachten, etwa auch im nicht weit entfernten „Sevedaschg“, was auf deutsch etwa „Latschengebiet“ heißt. Die sehr sauren und nassen Moorböden sind außer für „Söifen“, also für Latschen, kaum geeignet. Am ehesten gedeiht sonst noch die Moorbirke. Trotzdem sind Moore hochwertig. Ein großes Moor kann mehr Kohlendioxid, das gefährlichste Treibhausgas, binden als ein ganzer Wald, und in der Umgebung der Moore wachsen seltene Pflanzen und Blumen, wie die Orchideen in der Tschey.

Die allmähliche Eintiefung der Tschey durch den kleinen Tscheybach schreitet nur langsam voran und wird durch ständiges, von Muren und Lawinen mitgerissenes Material an der Ostseite der Tschey gebremst, ja, die Tschey wird allmählich sogar aufgefüllt, denn der kleine Tscheybach kann soviel Material nicht entfernen. Es könnte in ferner Zukunft sogar einmal der Fall sein, dass Murenmaterial vom Gschneirbach die Tschey abriegelt und ein See entsteht. Aber zumindest aus den letzten 700 Jahren ist nichts dergleichen bekannt.

6. Resümee:

So ist und bleibt die Pfundser Tschey hoffentlich ein besonderes, kostbares Naturjuwel mit ihren fantastischen Blumenwiesen, den sonnengebräunten Heustädeln, der hell und leuchtend strahlenden Kapelle „Maria Schnee“, den sattgrünen Lärchenwäldern an den Talhängen, dem munter gurgelnden Tscheybach, mit einer grandiosen Winterlandschaft und immer noch mit der stillen Ruhe eines Gebirgstales. Auch die Greiter Säge und Mühle, die Almen in der Nähe und der Berghof in Greit sind einen Besuch oder einen Urlaub wert!

Vom Land Tirol gibt es Förderungen zur Erhaltung der alten Blockbauweise der Stadel mit Schindeldach. Der Name „Tschey“ hat aber nach wie vor etwas Geheimnisvolles, ein Rätsel, das von der Wissenschaft immer noch nicht zufriedenstellend gelöst werden konnte.

Robert G. Klien



30 JAHRE OBST- UND GARTENBAUVEREIN PFUNDS 1992 – 2022



Foto: OGV Pfunds

Beschreibung zu Bild:

von li.: Bezirksobmann Simon Nothdurfter, sein Stv. Peter Stemmer, Landesobmann Stv. Josef Stocker, Alt. Bgm. Peter Schwienbacher, Alt-Landes- und Ehrenobmann Josef Tauber, Alt-Landes- u. Ehrenobmann der Baumwärter Heinz Gatscher, Altobmann Hans Kneringer
knieend: Bgm. Melanie Zerlauth, Obm. Helmut Kern und Landesgeschäftsführer Manfred Putz.

Am Sonntag, den 23. Oktober 2022, feierte der Obst- und Gartenbauverein Pfunds sein 30-Jahr-Jubiläum mit einer imposanten Obstausstellung im Turnsaal der Mittelschule Pfunds. Insgesamt wurden 65 verschiedene Apfel- u. Birnensorten aus unserer Region ausgestellt.

Zur Eröffnung der Jubiläumsfeier kamen neben Pfarrer Werner Seifert, Bgm. Melanie Zerlauth, MS-Direktorin Brunhilde Albert, der Landesobmann Stv. Josef Stocker, Bezirksobmann Simon Nothdurfter u. sein Stv. Peter Stemmer sowie der Landesgeschäftsführer Manfred Putz sowie andere verdiente Persönlichkeiten unseres Landesverbandes.

Es wurde sogar eine kleine Festschrift verfasst, in der die wichtigsten Ereignisse der letzten 30 Jahre festgehalten sind. Unter www.gruenes-tirol.at kann man bei Vereinen unseren Verein auswählen und unter dem Stichwort Aktuelles diese Jubiläumsbroschüre betrachten.

Der Obmann des Bienenzuchtvereins Hueber Herbert und Heini Köhle präsentierten sich am Bienenstand; Petra Gager u. Erika Oberhofer präsentierten ihre Kräuter- und Räucherprodukte; Gspan Peter u. Regensburger Sieghard boten ihre Schnäpse an und Adelbert Spiss seine Weine

Hier werden im Zeitraffer die wichtigsten Ereignisse der letzten 30 Jahre wieder gegeben:

Im März 1992 fand die Konstituierungssitzung statt, nachdem man von der Behörde grünes Licht zur Vereinsgründung erhalten hatte. Folgende Mitglieder wurden in den Ausschuss gewählt:

- Obmann: Franz Larcher
- Obmann Stv.: Alfred Kraft
- Kassier: Franz Patsch
- Schriftführer: Josef Köhle
- Schriftführer Stv.: Robert Westreicher



- 1995 verzeichnete der Verein bereits 81 Mitglieder und liegt derzeit bei 150 Mitgliedern.
- 1993 wurde eine Packpresse und ein großer Kelomat gekauft und beim Obmann Larcher Franz konnte man erstmals das Obst pressen und den Apfelsaft pasteurisieren lassen.
- 1995 übersiedelte man dann zum Erbhof Senn und Hansl Köhle war nun für die Obstverarbeitung verantwortlich.
- Im Frühjahr 2006 verstarb Hansl Köhle viel zu früh.
- 2001 wurde dann im Zuge des Schlachthof-Neubaues im Rauth dem Verein ein eigener Raum für die Obstverarbeitung zur Verfügung gestellt.
- 2010 wurde eine Pasteurisier- und Abfüllanlage angekauft, welche nach wie vor treu dem Verein dient.
- 2019 wurde eine Bandpresse gekauft – somit ist unsere Obstverarbeitungsanlage auf einem neuen Stand.

Der Obst- und Gartenbauverein hat sich aber nicht nur mit der Obstverarbeitung beschäftigt, sondern auch weitere zahlreiche Aktivitäten durchgeführt, wie ...

Kirchplatzgestaltung im Jahre 1996, Bodenprobeaktionen, Nistkästenaktion, Vorbeugung zur Feuerbrandbekämpfung durch Rodung von Wirtspflanzen, Biologische Nematodenaktion zur Bekämpfung des Gartenlaubkäfers, Hochbeetenbau bei der Volks- und Hauptschule im Jahre 2012 etc.

Am Montag, den 24. Oktober, besuchten dann gestaffelt die Volksschüler, die Kindergartenkinder und der Großteil der Mittelschüler die Ausstellung im Turnsaal der MS Pfunds. Fast alle Kinder haben beim Zeichenwettbewerb teilgenommen und erhielten dafür Apfelsaft, Apfelchips und einen Apfel. Die Kinder waren überwältigt von der Vielfalt der verschiedenen Apfelsorten und wir vom Verein hoffen, dass wir da und dort einen Funken entzünden konnten, um künftige Mitglieder für unseren Verein zu gewinnen.

Abschließend möchten wir uns bei all jenen herzlich bedanken, wo wir die verschiedenen Obstsorten sammeln durften und bei all jenen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben und wir hoffen, dass vielen von uns dieser Ehrentag noch lange in Erinnerung bleiben möge.

Ing. Kern Helmut,
Obmann des Obst- und Gartenbauvereines Pfunds





PENSIONISTENVERBAND ORTSGRUPPE PFUNDS Herbstreise 06. bis 12. September – Die Perlen der Toskana



**PENSIONISTEN
VERBAND
ÖSTERREICHS**

Gemeinsam
wieder
Richtig.
Wichtig.
Stark.

Die Ortsgruppe Pfunds begab sich auf große Reise – 18 neugierige Mitglieder (nur 4 Herren!) nahmen an einer Genussreise in die Toskana teil, um eine Woche lang die größten Schätze dieser Region zu entdecken. Sie wurden nicht enttäuscht. Unser Busfahrer Roland Thöni (Idealtours) brachte uns zum Zielort Montecatini Terme. Um 16 Uhr konnten wir die Zimmer im 4-Sterne-Hotel "Puccini" beziehen. Es blieb noch Zeit für einen ersten Stadtbummel. Beim Abendessen bekamen wir einen Vorgeschmack auf die sehr gute Küche.

Montecatini Terme ist ein mondänes Städtchen (20.000 Einw.) mit herrlichen Kuranlagen, Thermen, Luxusgeschäften, gepflegten Hotels. Von hier aus konnte man gut die anderen Städte erreichen.

Gleich unser erster Stopp am Mittwoch in FLORENZ wird uns dank einer kompetenten Stadtführerin in Erinnerung bleiben. Geschichte begegnete uns auf Schritt und Tritt. Die Liste der Sehenswürdigkeiten ist schier unendlich – man kann sich nur von der Schönheit der Renaissance bezaubern lassen.

Erster Höhepunkt – die Franziskanerkirche Santa Croce mit herrlichen Fresken und Grabmälern berühmter Persönlichkeiten (Michelangelo, Galilei, ...), Palazzo Vecchio mit seinem hohen Turm, davor das reinste Freilichtmuseum mit Statuen (Kopie des David von Michelangelo), dem Neptunbrunnen, der Loggia, den Uffizien (Kunstgalerie, ...) Danach steuerten wir das Prunkstück an, den Dom Santa Maria del Fiore. Die Außenfassade ist an Schönheit nicht zu überbieten, die riesige Kuppel weithin sichtbar, der Campanile ein Meisterwerk. Das älteste Gebäude ist das achteckige Baptisterium aus weißem und grünem Marmor mit der weltbekannten Paradiestür – Kirche San Lorenzo und die Fürstenkapellen der Medici Hauptmagnet am Arno ist die Ponte Vecchio, die mit Geschäften bebaute älteste Brücke (1345 fertiggestellt) – beliebtes Fotomotiv. Am Arno entlang ging es eilig zurück zum Bus bei 40 Grad! – nur mehr Wasser, Dusche und Rasten!

Mit neuem Elan nahmen wir die 2. Stadtführung in Angriff. SIENA – die Stadt auf drei Hügeln, deren ehemaliges Stadtbild erhalten geblieben ist. Die historische Altstadt mit den rot-braunen Backsteinhäusern, den engen Gassen, den schönen Palästen, den großartigen Plätzen ist einzigartig. Das Herzstück ist die Piazza del Campo (Rathaus mit hohem Turm, Paläste ringsum, Brunnen) – auf diesem muschelförmigen Platz findet jährlich ein gefährliches Pferderennen statt.



Foto: Apolonio Karl

Die Kirche San Domenico ist ein schlichter Bau mit einem Porträt und den Reliquien der heiligen Katharina. Der majestätische Dom ist ein Schmuckstück aus weißem und dunklem Marmor und Giebelmosaik.

Nach dem Mittagessen ging die Fahrt nach SAN GIMIGNANO (UNESCO Weltkulturerbe): Es ist eines der schönsten Städtchen Italiens, ist die Toskana wie aus dem Bilderbuch – 15 mittelalterliche Türme ragen in die Höhe und verleihen der Stadt ihr unverwechselbares Aussehen. Durch eine von Adelspalästen gesäumten Straße kommt man zum Zisternenplatz mit der Gelateria Dondoli, wo es das "Weltmeistereis" zu genießen gibt. Vom höchsten Punkt der Stadtmauer geht der Blick weit ins Land.



Foto: Apolonio Karl



Foto: Apolonio Karl

Am Freitag zeigte uns eine humorvolle Führerin die Prachtbauten der wunderschönen Piazza dei Miracoli (Platz der Wunder) in PISA – der Stadt des Schiefen Turms.

Der Dom ist einer der bedeutendsten Kirchenbauten und ist nicht nur außen traumhaft schön, auch das Innere lässt staunen mit kostbaren Marmorsäulen, Fresken, Galileoleuchter, Marmorkanzel... Das Baptisterium ist eine imposante Taufkapelle mit einem Taufbecken aus dem 13. Jahrhundert. Camposanto – imposante Friedhofsanlage.

Der weltberühmte Schiefe Turm zieht die Massen an, ist ein beliebtes Fotomotiv wegen seiner Schiefelage. Die Turmneigung (ca 4 Grad) ist gut unter Kontrolle – ist wieder begehbar.

Den Nachmittag verbrachten wir in VIAREGGIO, einem beliebten Ferienort mit Sandstrand und Strandpromenade. Leider mussten die Badeanzüge eingepackt bleiben – hoher Wellengang, dafür Entspannung bei Gelati und Aperol.

LUCCA (am Samstag ohne Führung) ist eine traumhafte, mittelalterliche Stadt, die nicht so überlaufen ist. Die Stadtmauer ist hervorragend erhalten, diente einst zur Verteidigung und schützte vor Hochwasser. Auf dieser Mauer kann man die Stadt zu Fuß oder mit dem Fahrrad umrunden. Es war eine der wichtigsten Handelsstädte Europas – heute eine sehr gepflegte Altstadt mit vielen Plätzen, Türmen, mittelalterlichen Hausfassaden, Restaurants, Geschäften. Geburtsort Puccini

Den Rest des Tages verbrachten wir in Montecatini Alto, einem Ortsteil von Montecatini Terme, liegt 200m oberhalb des Kurortes. Die Verbindung mit diesem Stadtteil ist die älteste noch in Betrieb befindliche Standseilbahn in Italien. Es ist ein malerisches Bergdorf mit Kirche, Burgruine und einem salonartigen Platz zum Verweilen.

Am vorletzten Tag ging es in einer zweistündigen Fahrt durch die toskanische Bilderbuchlandschaft (Weinberge, Olivenhaine, Zypressen, Pinien, kleine Orte auf Hügeln) in die Stadt des nobelsten Weines (Vino Nobile), nach MONTEPULCIANO – liegt



auf einem Hügel, das ungewöhnliche Stadtbild mit steil auf- und absteigenden Gassen trägt Renaissancezüge, im Zentrum stehen einige vornehme Gebäude. Eine Weinverkostung mit regionalen Schmankerln, auch köstliche Spezialitäten in einer Trattoria durften nicht fehlen. Höhepunkt am Abend war das Abschiedessen mit "Torta Arrivederci".

Nach dem Frühstück am Montag traten wir die Heimreise an, machten eine längere Mittagspause am Gardasee, wo bei 28 Grad noch Urlaubsstimmung herrschte. Gegen 18 Uhr empfing uns ein kühles Pfunds.



Foto: Apolonio Karl

Die Toskana ist eine einzigartige Schatztruhe (Landschaft, Kunst, Kultur, Kulinarik) ein Besuch ist nur zu empfehlen. Es war eine erlebnisreiche, gesellige Woche, bestens organisiert von Obmann Karl Apolonio (mit Idealtours), sicher und souverän chauffiert von Roland Thöni.

Gepflegtes Hotel, hervorragendes Essen, beeindruckende Städte, schönes Wetter, nette Gruppe, auch der Humor kam nicht zu kurz einfach – perfetto!

Hackl Brigitte

In der kleinen Welt, in welcher
Kinder leben, gibt es nichts, das
so deutlich von ihnen erkannt und
geföhlt wird, als Ungerechtigkeit.

Charles Dickens



Tagesausflug-Zillertal



Foto: Karl Apolonio



Foto: Karl Apolonio



Foto: Karl Apolonio

Bei herrlichem Herbstwetter folgten 49 Frauen und Männer der Einladung zum Besuch der „Granatalm Herz am Berg“. Die Anreise führte nach Finkenberg, von dort ging es mit den Almbahnen barrierefrei auf das 2000 m hochgelegene PENKENJOCH, das einen traumhaften Ausblick auf die Zillertaler Alpen und den mächtigen Hintertuxer Gletscher gewährte. Herr Georg Kröll, Chef der Granatalm, erwartete bereits die Gruppe zum Besuch der Granatkapelle, ein besonderes architektonisches Juwel, ein Ort der Stille und Einkehr am Berg. Auffallend an der Kapelle ist die Form eines Granatsteines, welcher bereits früher im Stillupptal abgebaut wurde. Geweiht ist die Granatkapelle dem aus dem Zillertal stammenden Seligen Engelbert Kolland. Die „Capella Granata“, wie sie auch genannt wird, wurde von dem aus dem Schweizer Kanton Tessin stammenden Architekten „Mario Botta“ geplant. Nach einem vorzüglichem Mittagessen erfolgte die Rückkehr ins Tal. Es bestand die Möglichkeit zu Fuß oder per Bahn die Rückfahrt bis zur Mittelstation. Dort sorgte die Einkehr im „Almstüberl“ für einen gemütlichen Abschluss! Mit vielen schönen Eindrücken und begeistert von einem traumhaften Tag wurde die Heimreise angetreten.

Obmann Karl Apolonio



Die Seniorinnen und Senioren des Seniorenvereins Pfunds und Umgebung und des Pensionistenverbandes Pfunds wünschen allen Pfundserinnen und Pfundsern eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr.

DI Witting Gerhard / Apolonio Karl



Törggelen



Foto: Karl Apolonio

Am 8. November 2022 lud der Pensionisten Pfunds zum „Törggelen“ in den Gasthof Neuner in Imst. Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause freuten sich über 80 Mitglieder darauf und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag.

Neben Wein und Bier erwartete die Teilnehmer ein vorzügliches und reichhaltiges Menü über Kiachl und Kastanien.

Für Unterhaltung sorgten unsere immer sehr beliebten Musikanten Brigitte, Heini und Andy. Dafür ein herzliches Dankeschön. Ein Danke ergeht auch an den Gasthof Neuner mit seinem Team und an die Firma Rietzler Reisen mit den Busfahrern Marco und Gerhard.

Obmann Karl Apolonio

SENIORENVEREIN PFUNDS UND UMGEBUNG

Ein Rückblick der Reiseaktivitäten im Jahr 2022

Vom 25. bis 30. April fand die Senioren-Reise nach Sizilien mit 26 Teilnehmer:innen statt. Die Dorfzeitung hat darüber bereits in der Juniausgabe berichtet.

Vom 13. bis 18. Juni besuchten 43 Teilnehmer:innen das Bundesland Kärnten.

Klagenfurt am Wörthersee mit seiner Altstadt und großem Kulturangebot, Villach mit mediterraner Lebensart und lebendigem Brauchtum, die Stadt Friesach mit Burgbau waren nur einige Stationen bei unserer Reise nach Kärnten.

Die Anreise führte über den Felbertauern nach Lienz zum Mittagessen. Am Nachmittag Weiterfahrt nach Klagenfurt. Am Dienstag am Vormittag Stadtführung in Klagenfurt, anschließend Fahrt mit dem Schiff auf dem Wörthersee zum Wallfahrtsort Maria Wörth und weiter zum Pyramidenkogel mit dem wunderbaren Panoramablick auf den Alpe-Adria-Raum mit seinem See. Am Mittwoch Fahrt nach Friesach zum Erlebnisburgbau Friesach – eine Burg wird mit Mitteln des Mittelalters ohne moderne Geräte gebaut. Anschließend gab es eine Stadtführung in Friesach. An Fronleichnam gab es die Möglichkeit zum Besuch der Messe am Domplatz in Klagenfurt. Am Nachmittag Fahrt zum romanischen Dom von Gurk mit dem Brunnen der heiligen Hemma. Anschließend fuhren wir zur Burg Hochosterwitz und lernten die Geschichte dieser einma-

ligen Wehranlage kennen. Der nächste Tag führte uns nach Villach. Diese Stadt ist bekannt für ihre Lebensfreude und ihr mediterranes Flair. Am Nachmittag stand der Besuch der Burg Landskron auf dem Programm und wir erlebten eine Vorführung der dort lebenden Greifvögel. Die Heimreise erfolgte über das Pustertal mit einem längeren Aufenthalt in Bruneck. Nach dem Mittagessen gab es die Möglichkeit zum Besuch der sehenswerten Altstadt und Besichtigung der Burg mit dem Museum von Reinhold Messner.



Der Lindwurmbrunnen in Klagenfurt am Wörthersee

Foto: Gerhard Witting





Erlebnisburgbau Friesach Foto: Gerhard Witting



Burg Hochosterwitz Foto: Gerhard Witting

Eine Tagesfahrt führte am 15. Juli 25 Teilnehmer:innen nach Meran.

Der Wochenmarkt und Schloss Trauttmansdorff waren die Ziele. Fahrt nach Meran und Besuch des großen Wochenmarktes mit verschiedenen Verkaufsständen (Kleider, Schuhe, Lederwaren, Pflanzen, Lebensmittel, wie Brot, Wurstwaren, Käse, Fisch, Obst, Gemüse usw.) am Freitagvormittag (8.00 bis 13.00 Uhr) am Praderplatz. Die Vielfalt an Produkten und Angeboten war ein besonderes Einkaufserlebnis für alle Sinne. Bei den Gärten von Schloss Trauttmansdorff konnten wir nach dem Mittagessen auf einer Fläche von 12 Hektar in über 80 Gartenlandschaften den Reichtum der verschiedensten blühenden Pflanzen aus aller Welt besichtigen. Nach einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffeepause machten wir uns wieder auf den Weg über den Reschenpass.



Schloss Trauttmansdorff Foto: Gerhard Witting

Almabtrieb in Truden, am 17.9. – Partnergemeinde von Pfunds

Der Trudner Almabtrieb gehört mittlerweile zu den originellsten und traditionsreichsten Almabtrieben im Südtiroler Unterland, wo Brauchtum und Folklore im Vordergrund stehen. Mit seinem traditionellen Festumzug, an dem verschiedene Brauchtumsgruppen, mehrere Musikkapellen und Festwägen teilnehmen, lockt der Trudner Almabtrieb, im Herzen des Naturparks Trudner Horn, viele Einheimische und Gäste an. So auch die Mitglieder des Seniorenvereines Pfunds. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Bürgermeister Michael Epp konnten wir das rege Treiben hautnah miterleben.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Kaltern zur Kellerei Kettmeir. Dort erwartete uns eine Reise durch Geschichte, Tradition und Gegenwart auf der Spur der Identität Südtirols. Wir durften dort den Charakter der verschiedenen Weine erkennen und die Geheimnisse dieses Anbaugebietes zu erleben. Nach einer zünftigen Jause ging es wieder nach Hause in obere Inntal.



Gute gelaunte Festbesucher Foto: Gerhard Witting



Zurück von der Alm Foto: Gerhard Witting



Braukessel für Starkenberger Bier Foto: Gerhard Witting



Es törggelet Foto: Gerhard Witting

Törggelefahrt zur Brauerei Starkenberg und zum Gasthaus Locherboden, am 25. Oktober 2022

Wir besuchten das Schloss Starkenberg in Tarrenz. Dort lernten wir die Geheimnisse der Brauerei von Bier kennen. Den Abschluss bildete eine Bierverskostung im mittelalterlichen Rittersaal des Schlosses. Die weitere Fahrt führte uns zum Gasthof Locherboden wo uns die Gastgeber Familie Auer mit einem reichhaltigen Törggele-Menü mit Grammelbrot, Gerstelsuppe, Bauernschmaus verwöhnten. Den Abschluss bildeten Kiachl'n, Kest'n, Mandarinen und Nuss'n. Unsere Musikanten Alois Oeg und Raimund Federspiel bereiteten uns einen gemütlichen Nachmittag mit Musik und Tanz. Einige der 67 Teilnehmer nutzten den Nachmittag aber auch für den Besuch der Wallfahrtskirche Locherboden. Diese Fahrt bildete den Abschluss der heurigen Ausflugsfahrten.

Witting Gerhard, Obmann



Raimund und Lois spielen auf Foto: Gerhard Witting



SCHÜTZENGILDE PFUNDS Guem Fredl, ein Siebziger



v. li.: Dangi Ernst, Poberschnigg Max, Öttl Martin, Guem Fredl, Knapp Richard Foto: SG Pfunds

Fredl konnte am 23. Oktober topfit seinen 70sten Geburtstag feiern. Er ist seit 2019 Mitglied der Schützengilde Pfunds und war auch aktiver Schütze bei den Rundenwettkämpfen, gewann einmal die Gildenmeisterschaft im Karabinerschießen und den Salamicup.

Fredl ist ein Mann für alle Fälle. Wann immer Not am Mann ist, ist er zur Stelle. Das war auch bei der Renovierung am Gebäude "Schießstand Gonde" so. Er erledigte dort sämtliche Arbeiten, was das Elektrische betraf. Dafür nochmals "Danke!" Als Gratulanten für die Schützengilde Pfunds stellten sich EOSM Poberschnigg Max, Knapp Richard, Öttl Martin und OSM Dangi Ernst ein. Bei einer tollen Marend, die seine Frau Anna vorbereitet hatte, wurde es ein gemütlicher Abend. – Dafür ein Danke an Anna und Fredl. Die Schützengilde Pfunds wünscht Fredl noch viele gesunde und schöne Jahre mit seinen Liebsten und weiterhin „Gut Schuss!“

Mit Schützengruß, OSM Dangi Ernst

Dangl Reinhold (Fritzer Noldi) ebenfalls ein 70er



Am 9. November 2022 feierte Noldi seinen 70zigsten Geburtstag. Er trat 2019, im Jahr des Landesschießens, der Schützen-gilde Pfunds bei.

Aber Noldi war schon vor seinem Beitritt zur Gilde immer für die Schützenkompanie und die Schützengilde da. So half er stets beim Ausmalen des Schützenheims, und auch bei der Renovierung beim "Schießstand Gonde" war er mit viel Eifer dabei. Dafür Tausend Dank. Gratulanten für die Schützengilde Pfunds waren: Regensburger Peter, SM Hangl Alois und OSM Dangl Ernst. Im Namen der Gilde möchte ich mich bei Noldi und seiner Frau Waltraud für den gemütlichen Abend mit Speis und Trank und dem Huangart, herzlich bedanken. Wir wünschen Noldi noch viele schöne und gesunde Jahre mit seiner Familie.



Mit Schützengruß
OSM Dangl Ernst

Foto: Privat

NEUES AUS DER SCHÜTZENKOMPANIE PFUNDS Erfolgreiche Jungschützen



Am 7. und 8. Oktober 2022 fand in Nassereith das 25. Jungschützenschießen des Viertels Oberland statt, bei dem insgesamt 129 Jungmarketenderinnen und Jungschützen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern teilnahmen.

Auch die Pfundser Jungschützen und Marketenderinnen nahmen mit ihren Betreuern Gerhard Kratter und Bettina Westreicher am Bewerb teil. Das Abschneiden der „Pfundser“ war wieder einmal bemerkenswert.

Bei den Jungschützen I, der jüngsten Klasse, erreichte Laurin KÖHLE den ausgezeichneten 3. Rang. Noch besser lief es in der Klasse Jungschützen III. Dort konnte sich Leo THÖNI auf dem 2. Rang behaupten. Weitere Pfundser Jungschützen erreichten Plätze unter den besten Zehn. In der Mannschaftswertung landeten die Jungschützen der Talschaft Pontlatz mit 380 Ringen auf dem 4. Platz.

Nach dem Hauptbewerb besuchten die Jungschützen das tolle Nassereither Fasnachtsmuseum. Die Musikkapelle und die Schützenkompanie Ehrwald umrahmten anschließend den Festakt und die würdige Preisverteilung.

Der Kommandant des Schützenviertels Oberland, Mjr. Christoph Pinzger, und weitere hochrangige Schützen überreichten den jungen Preisträgern ihre verdienten Pokale und Medaillen. Die Schützenkompanie Pfunds gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern zu ihren tollen Leistungen.

Wilfried Grießer



Pfundser Schützen sind auch auswärts erfolgreich !

Heuer fand das Jakob Lauterer-Regimentspokalschießen des Oberinntaler Schützenregimentes erstmals außerhalb von Pfunds und zwar in Steeg im Lechtal statt. Achtmal hatten bisher die Schützenkompanie und die Gilde aus Pfunds dieses Scharfschießen in Pfunds-Tschingls erfolgreich durchgeführt. So war es eine Ehrenpflicht, dass etliche Pfundser Schützen am 27. August der Einladung nach Steeg gefolgt waren. Und nicht umsonst, wie die Ergebnisliste zeigt. Geschossen wurde mit dem Schweizer Karabiner 31 auf 8 Schießständen und einer Entfernung von 70 m (Kimme und Korn). Neben der Regimentswertung, Einzel und als Mannschaft, gab es weitere Wertungen für Gildenmitglieder und Gäste.

Mit 266 Teilnehmern und Teilnehmerinnen an einem Tag war diese Schießveranstaltung eines der größten Scharfschießen Tirols. Insgesamt wurden an diesem Tag 422 Serien geschossen, was etwa 3.400 Schuss entspricht. Die Preisverteilung fand dann am 7. Oktober in der Brauerei Starkenberg statt.

Die Ergebnisse aus Sicht der Pfundser Teilnehmer können sich durchaus sehen lassen.

In der Einzelwertung des Regimentspokalschießens erreichte der Obmann der SK Pfunds, Marcel KNAPP mit 51,5 Ringen den hervorragenden 4. Platz. Thomas MARK folgt auf dem 6. Platz mit 50,5 Ringen, gefolgt vom Altmeister Egon Pinzger, der mit 48 Ringen immerhin noch den 10. Rang von insgesamt 174 gewerteten Schützen belegte. Der Sieg in dieser Wertung ging an Franz ZANGERLE von der SK Kappl mit 52 Ringen.

Die Mannschaftswettkampf der Regimentskompanien war spannend wie selten. Ging es doch auch darum, wer die geschnitzte Jakob-Lauterer-Statue als Wanderpreis mit nach Hause nehmen konnte. Hier setzte sich die Mannschaft der Schützenkompanie Pfunds mit 191 Ringen hauchdünn vor der Schützenkompanie Kappl mit 190 Ringen und der Schützenkompanie Fiss mit 185 Ringen auf das Siegerpodest. Stolz brachte unsere Mannschaft mit Egon PINZGER, Thomas MARK, Franz PINZGER und Herbert WACHTER den „Lauterer“ wieder nach Pfunds zurück.

Beim Schießen um die begehrte Regiments-Schützenschnur trumpfte unser Schützenobmann Marcel KNAPP noch ein weiteres Mal auf. Die Bedingung war, mit 5 Schuss mindestens 50 Ringe zu erreichen, also alles einwandfreie Zehner zu erzielen. Dies gelang von 174 Gewerteten neben Marcel KNAPP nur zwei weiteren Schützen des Regimentes.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sich die Pfundser Teilnehmer in den weiteren Wertungen der Gilden und Gäste meist im Spitzenfeld klassierten. Die Schützenkompanie gratuliert den erfolgreichen Schützen, die damit unsere Kompanie und unser Dorf bestens präsentiert haben.

Wilfried Grießer



Die Siegermannschaft der SK Pfunds
(v. li.) Thomas Mark, Egon Pinzger, Franz Pinzger
Herbert Wachter

Foto: Marcel Knapp



Urkunde und Regiments-Schützenschnur
für Marcel Knapp

Foto: Marcel Knapp





Netzer Rudolf feiert seinen 80er



Ein Geburtstag unter Freunden und Kameraden.

Eine Abordnung aus 4 Kameraden und Freunden der Schützen besuchte am 23. August Rudl zuhause, um ihm zum Geburtstag zu gratulieren. Der Abend klang dann unter vielen spannenden Gesprächen und alten Erzählungen gemeinsam aus.

Wir wünschen dem Jubilar nochmals alles Gute und freuen uns über seine Mitgliedschaft bei den Schützen, dass es auch so bleiben möge.

Für die Schützenkompanie Pfunds,
Knapp Marcel
Obmann



v. l. n. r.: Edwin Westreicher, Erwin Ploner, Rudolf Netzer, Marcel Knapp, Arnold Wachter Foto: Privat



Pfundser NIKOLAUSEINZUG

Mi. 07.12.2022 am Kirchplatz - Dorf

17:00 Uhr Nikolausmesse
17:30 Uhr Stadeln mit Musik
18:30 Uhr Einzug Nikolausgruppe



MUSIKKAPELLE PFUNDS Erfolgreiche Jungmusikanten

Zwei Jungmusikanten der Musikkapelle Pfunds, die dieses Jahr ein Leistungsabzeichen erworben haben:



v. li.: Nico Kathrein und Felix Wachter Foto: Sonja Stöttinger



(1. Reihe, v.li.): Nico Kathrein, Felix Wachter
(2. Reihe, v.li.): Köhle Franziska, File Stefan,
Plangger Kurt, Plangger Gebhard Foto: Sonja Stöttinger

Nico Kathrein
Leistungsabzeichen in Bronze am Schlagzeug mit ausgezeichnetem Erfolg

Felix Wachter
Juniorleistungsabzeichen am Tenorhorn mit ausgezeichnetem Erfolg

Einige Jungmusikanten der Musikkapelle Pfunds nahmen an der Baumpflanzaktion der Vereinsjugend von Pfunds teil. (Siehe Beitrag: „Pfundser Vereinsjugend forstet auf – eine Arbeit für die Zukunft!“)

„MEINE HEIMAT & TRADITION“ File Christoph stellte in Fließ aus

File Christoph, geboren in Pfunds, mit Fließener Wurzeln, beschäftigt sich seit fast 30 Jahren mit Malerei. Als Autodidakt hat er sich selbstständig all sein Wissen über Malerei, das ihn als Künstler auszeichnet, durch intensive Beschäftigung mit derselben erarbeitet und hat im Laufe der Zeit seine eigene Handschrift entwickelt.

Seine vorwiegenden Themen, die er auf die Leinwand projiziert, sind heimatliche Motive, Architektur, Tradition, Musikanten, Schützen in Öl-Acryl Mischtechnik und Aquarell.

Am 9. September lud Christoph zur Vernissage in Fließ im Weißen Kreuz. Dr. Walter Stefan begrüßte die zahlreich erschienenen Vernissagebesucher, Christian Spiss hielt die Laudatio, ein 4köpfiges Ensemble der Musikkapelle Pfunds, in welchem Christoph selbst mitwirkte, umrahmte den Eröffnungsakt musikalisch.

Anschließend konnten seine neuesten Werke bewundert werden, von welchen die Besucher, die auch aus der weiteren Umgebung angereist waren, sehr angetan waren. Es gab auch die Möglichkeit, einzelne Werke käuflich zu erwerben.

Die Ausstellung war an allen Sonntagen im September geöffnet.

Immler Walter

Hier einige von File Christoph ausgestellten Werken:



Fotos: Immler Walter



BERICHT AUS DER GREITER MÜHLE UND GREITER SÄGE Plangger Hubert 90 und Netzer Franz 80



(v. li. unten): Martha und Hubert Plangger, Netzer Franz
(v. li. oben): Anna und Erwin Mark

Foto: Maria Lobenwein

In unseren zwei alten Kulturstätten gibt es viel zu restaurieren und aufrecht zu erhalten. Bei den Führungen braucht es ein Wissen, ein Können und ein Gespür für die Besucher.

Das Brotbacken ist für die Bäcker/innen jedes Mal eine Herausforderung, um aus den verschiedenen Zutaten „a guats Mühlbrot“ zu machen. Der Umgang mit dem holzbefeuerten Backofen braucht viel Erfahrung und Geschick.

Es ist schön und gut, dass es diese alte Form der Brotzubereitung noch gibt und dies so für die Nachwelt erhalten bleibt. Froh sind wir auch um unseren pensionierten Bäckermeister Helmut Köhle. Das Team wird durch die Hausfrauen Köhle Annemarie, Wachter Martha, Mark Anna und Patsch Monika perfekt ergänzt.

Für die Führungen und für die Instandhaltung der Greiter Mühle sind Ploner Erwin, Feuchter Heini, Köhle Heini sowie Thöni Ferdinand und für die Führungen und Instandhaltung der Greiter Säge sind Schuchter Armin, Lobenwein Klaus, Patsch Edmund und Mark Erwin zuständig. Ich bin sehr dankbar für diesen guten und verlässlichen Zusammenhalt.

Im August trafen sich alle „Mühlaler und Sägeler“ zum 80. Geburtstag von Netzer Franz und zum 90. Geburtstag von Plangger Hubert.

Diese Feier galt als Dank und Anerkennung für die vielen unermüdlichen Stunden, die die beiden in den letzten 20 und 25 Jahren für die Greiter Mühle geleistet haben. Erst jetzt bemerken wir, wie wertvoll ihr Schaffen und ihre Mithilfe war.

Auch Martha Plangger darf ich nicht vergessen ein großes „Vergelt's Gott“ zu sagen. Sie war diejenige, die die alte Tradition des Brotbackens in den letzten zwei Jahrzehnten mit viel Geschick, Können und Wissen weitergegeben hat. Es war uns immer eine Freude, Martha und Hubert beim Brotbacken zuzusehen.

In der Säge haben wir bedauerlicherweise durch Unstimmigkeiten seitens der Gemeinde (Nachbarschaftsangelegenheiten) einen guten Freund und Mitarbeiter verloren. Hermann Waldhart hat ein enormes Wissen über die alten und traditionellen Handwerksbetriebe und durch sein Wirken und Schaffen ist die Greiter Säge wiederbelebt worden. Er war für mich eine große Unterstützung und die treibende Kraft. „Erwin, das schaffen wir und das Wasserrad fertige ich kostenlos an“, so eine seiner Aussagen. Dafür bin ich Hermann heute noch sehr dankbar. Wir können nur hoffen und darum bitten, dass sich die Unstimmigkeiten und die Frustration legen, und dass Hermann zu uns in die Säge zurückkehrt.

Zum Glück konnte ich Patsch Edmund zu unserem Säge-Team dazu gewinnen. Seine ruhige Art und seine Berufsausbildung – Maschinenbauer – kommt uns sehr zugute.

Durch die Wasserknappheit unserer Säge haben wir diesen Sommer ein großes Problem gehabt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn wir, gemeinsam mit den Greiter Bauern für Donnerstagnachmittag bezüglich der Wasserzufuhr eine Lösung finden würden.

In den nächsten vier Jahren fallen in der Säge größere Reparaturen an. Der Sandkasten, das Dach sowie das Gerinne (Holzrinnen) sind zu erneuern. Beim Aushacken der bestehenden Holzrinnen unterstützten uns die beiden starken „Holzer“ Mark Robert und Guem Bruno.

Nächstes Jahr hätten wir einen Grund zum Feiern: 25 Jahre Greiter Säge und 29 Jahre Greiter Mühle. Wie man bei uns auf der Greiter Mühle und Säge sieht, kann man durch verlässliches, traditionsbewusstes und tatkräftiges Miteinander vieles schaffen und unsere Kulturdenkmäler aufrechterhalten. Wichtig ist mir stets ein gutes Miteinander und eine feine Kameradschaft!

Es muss uns allen bewusst sein, dass nur so das alte Handwerk aufrecht erhalten bleibt und nicht verloren geht. Als Verantwortlicher der beiden Kulturstätten möchte ich mich bei allen Mithelfern/innen und Gönnern recht herzlich in aller Öffentlichkeit bedanken.

Erwin Mark





PFUNDSENER VEREINSJUGEND FORSTET AUF – EINE ARBEIT FÜR DIE ZUKUNFT!

Am Samstag, den 1. Oktober, trafen sich 38 Kinder und Jugendliche der Musikkapelle, der Feuerwehr und der Schützenkompanie mit ihren Betreuern bei der Feuerwehrrhalle. Etwas gänzlich Neues war geplant. Eine gemeinsame Baumpflanzaktion sollte es werden.

Gerhard Kratter, Jungschützenbetreuer der Schützenkompanie, hatte im Vorfeld für diese Idee, neben dem Pfundsner Waldaufseher Christoph Neururer, auch die Jugendbetreuer der Musikkapelle und der Feuerwehr begeistert.



Los geht's im Gänsemarsch Foto: Jürgen Westreicher

„Wisst Ihr eigentlich, was wir heute da unternehmen? Wir arbeiten heute für unsere eigene Zukunft!“ Mit dieser Frage und Antwort begrüßte Feuerwehrkommandant Rainer Nardin die Jugendlichen vor der Feuerwehrrhalle. Dann hieß es sogleich in die Feuerwehrautos einsteigen und los ging die Fahrt in Richtung des Einsatzgebietes „Monza Boda“, oberhalb des Badsteiges. Mit vereinten Kräften schleppten die Teilnehmer Baumsetzlinge, Werkzeuge und Baumschutzgitter in ihr Einsatzgebiet. Dort zeigte Waldaufseher Christoph Neururer zuerst vor, wie man eine passende Grube für die Jungbäumchen aushebt und diese dann richtig einsetzt.

Mit Begeisterung gingen dann alle ans Werk. Waren zuerst die Kinder und Jugendlichen nach den Vereinen in Gruppen ein-



Alexander ist mit seiner Arbeit sichtlich zufrieden! Foto: Jürgen Westreicher

geteilt, so vermischten sich die Arbeitstrupps bald selbständig. Jeder half jedem. Die Jugendlichen organisierten sich selbst. Wurde irgendwo ein zusätzliches Werkzeug benötigt, sauste



Gemeindewaldaufseher Christoph Neururer zeigt, wie man's richtig macht! Foto: Jürgen Westreicher

sofort jemand, um es zu holen. Baumpflanzen und Schutzgitter wurden herbeigeschleppt, verteilt und aufgestellt.

Dazu Gerhard Kratter: „Unter den Kindern und Jugendlichen, aber auch bei den Betreuern war eine tolle Stimmung und Freude zu spüren. Alle werkten eifrig und waren am Schluss der Arbeit sichtlich zufrieden, gemeinsam etwas für die Zukunft geschaffen zu haben. Ein sichtbarer Beitrag für unseren zukünftigen Wald in unserer Heimatgemeinde, in unserem Lebensraum. So wurden an diesem Vormittag über 130 Laubbaumpflanzen in den Waldboden gesetzt.“

Da kommen natürlich auch Hunger und Durst auf. Zurück in der Feuerwehrrhalle wurden die fleißigen Arbeiter mit Wiener Schnitzel, Pommes und Limo belohnt.

Die Jugendbetreuer, Franziska Köhle für die MK Pfunds, Alexander Eberhart für die Feuerwehr und Gerhard Kratter für die Schützen waren sich einig: „Wir haben alle gemeinsam einen tollen, lehrreichen Tag für unseren zukünftigen Wald erlebt.“



Wir haben es geschafft! Foto: Jürgen Westreicher



Voller Einsatz Foto: Jürgen Westreicher



Wohl verdiente Mahlzeit Foto: Jürgen Westreicher

Deshalb möchten wir uns bedanken:

Kräftiger Dank geht an den Gemeindewaldaufseher Christoph Neururer für die Bereitschaft und seine tatkräftige Unterstützung von der Idee bis zur Ausführung. Einen großen Dank richten wir auch an Rainer Nardin und sein Team der FFW Pfunds für den Transport und die ausgezeichnete Verpflegung. Dank geht auch an Bernhard Netzer, Malerei Netzer, der auch stets seine Fahrzeuge zur Verfügung stellt.

Nicht zuletzt danken wir unserer Bürgermeisterin Melanie Zerlauth und der Agrargemeinschaft Pfunds, die eine finanzielle Belohnung für jeden gepflanzten Baum ausgesetzt haben. Einstimmig wurde beschlossen, die Belohnung soll zur Gänze an die Aktion „PFUNDS MIT HERZ“ übergeben werden.

Wilfried Grießer – nach Bericht von Gerhard Kratter



SOZIALSPRENGEL
Pfunds-Nauders-Spiss

Sprechstunde
Mittwoch, 08. Februar 2023
von 14:00 bis 16:00 Uhr
GEMEINDEAMT PFUNDS – SITZUNGSSAAL

Der Sitzungssaal ist mit dem Lift problemlos erreichbar.

Immler Walter, Obmann

Weihnachtszauber
Theodor Storm (1817 – 1888)

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fern her Kirchenglocken
mich lieblich heimatlich verlocken
in märchenstille Herrlichkeit

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muss ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlider
ein goldner Kindertraum hernieder,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

DIE VOLKSSCHULZEIT HAT BEGONNEN

Die beiden ersten Klassen der Volksschule Pfunds im Schuljahr 2022-2023



1a Klasse 2022/23

1 2 3

Von li nach re:

1. Reihe: Elias, Paul, Alisa, Josef

2. Reihe: Rafael, Sam, Ewa, Eliska, Elisabeth

3. Reihe: Leona, Diego, Mara, Emil, Elian, Samuel B.

4. Reihe: Maximilian, Silvio, Ramona, Samuel W., Lola

Klassenlehrerin: Wolf-Immler Sabine



Fotos: Immler Walter

$4 \times 2 = 8$

1b Klasse 2022/23

Von li nach re:

1. Reihe: Sara, Aimee, Fina Marie, Rubina, Lenny, Lia, Paul

2. Reihe: Mario, Fabian, Manuel, Liam, Raphael, Matteo, Tabea, Carmen, Emma-Sophie, Pia

Klassenlehrer: Unterthiner Thomas

Die Klasse 3a (Klassenlehrerin Frau Gritsch Manuela) der Volksschule Pfunds hat den Text verfasst, Alissia hat den Text niedergeschrieben:

Abenteuer Schule



SÄEN und ERNTEN

Heuer im Frühjahr durften wir, die Kinder der 3a, bei der Familie Gager Kartoffeln anbauen. Petra erklärte uns die verschiedenen Kartoffelsorten, die Nährstoffe und die Anbauweise. Endlich ging es ans Pflanzen. Jedes Kind durfte seine Knolle eingraben. Als wir im Herbst wieder in der Schule waren, wollten wir sofort die Kartoffeln ernten. Als es soweit war, gingen wir mit Eifer an die Arbeit. Wir holten drei Eimer Kartoffeln aus der Erde. In der Schule aßen wir Kartoffeln mit Kräutersalz. Nun können wir sagen: „Wir sind Kartoffelbauern!“
 VS Pfunds 3a

Fotos: Iris Gager



Petra Gager beim Setzen der Kartoffeln



Livia Gager



Die geernteten Kartoffeln



Die Schüler/Innen der 3a



ACH, WIE GUT, DASS NIEMAND WEISS, DASS ICH ... Die Volksschule Pfunds im Landesjugendtheater



Vor dem Landesjugendtheater

Foto: Sailer Erwin



Im Musical Rumpelstilzchen

Foto: Sailer Erwin

Nach mehrjähriger Pause war es am 07. November endlich wieder so weit: 120 Kinder und 13 Begleitpersonen der VS Pfunds machten sich mit drei Bussen auf den Weg nach Innsbruck ins Landesjugendtheater, um das Musical „Rumpelstilzchen“ zu sehen. Voller Spannung warteten alle bis im Theatersaal das Licht anging.

Die Mischung aus Gesang, Erzählung, Tanz und Musik begeisterte Kinder und auch Erwachsene. Nach etwa zwei Stunden traten wir wieder die Heimreise an. Ein großes DANKE an alle Sponsoren, die uns diesen aufregenden Nachmittag ermöglicht haben.

Kinder und Team der VS Pfunds



Tiroler Oberland
Ried · Prutz · Pfunds



Frohe Weihnachten

...und die besten Wünsche für 2023!

Liebe Pfundserinnen und Pfundser, geschätzte Gäste!

Wir wünschen euch eine besinnliche, glückliche & zufriedene Weihnachtszeit. Für das kommende Jahr wünschen wir euch unvergessliche Erlebnisse im Tal und auf den Bergen, schöne Augenblicke mit Familie und Freunden und natürlich Gesundheit.

Das Team vom Tourismusverband Tiroler Oberland mit dem Ortsbeirat

pfunds@tiroler-oberland.com
+43 (0) 50 225 300

Krippenverein Pfunds Weihnachten 2022

Auf zum Krippa schauga!

Sonntag, 18.12.2022

Besinnliche Herbergsuche durch die Krippenstraße in Pfunds!

14.00 Uhr Musical und Begrüßung in der Pfarrkirche Pfunds

Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann des Krippenvereines Pfunds. Die Krippenstraße wird durch ein eigens einstudiertes Musical des Kinderchores Pfunds in der Pfarrkirche eröffnet.

14.45 Uhr Herbergsuche entlang der Krippenstraße

Der erste Akt der diesjährigen Herbergsuche findet beim Heimatmuseum Pfunds statt. Anschließend gehen wir gemeinsam weiter zum Turaloch, wo uns die Bläsergruppe der Musikkapelle Pfunds mit weihnachtlichen Klängen begleitet. Den zweiten Akt der Herbergsuche gibt es beim Infobüro zu sehen. Anschließend geht es weiter zum Pavillon, wo der Schlussakt zum Besten gegeben wird.

16.15 Uhr Krippenspiel der Jungschar

Die Herbergsuche wird dieses Jahr durch ein traditionelles Krippenspiel der Jungschar Pfunds abgerundet.

Im Anschluss freut sich der Krippenverein sowie alle Mitwirkenden auf einen gemütlichen, besinnlichen Ausklang mit musikalischer Umrahmung bei Glühwein, Punsch und Kiachla.

Krippenschau in der Volksschule Pfunds

Samstag, 10. Dezember von 17.00 bis 22.00 Uhr

Sonntag, 11. Dezember von 13.00 bis 18.00 Uhr mit Krippen-Segnung um 14.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Pfunds Kerle „A Weihnacht bei uns dahoam“

Am 17. Dezember findet um 20.00 Uhr wieder das Weihnachtskonzert der Pfunds Kerle im Turnsaal der Mittelschule Pfunds statt.

Tickets sind im Infobüro erhältlich!

Erwachsene: € 15,00

Kinder bis 15 Jahren: € 8,00

Kinder bis 6 Jahre frei



pfunds@tiroler-oberland.com
+43 (0) 50 225 300

Winter 2022/23

**Tiroler
Oberland**
Ried · Prutz · Pfunds

Mondschein-Picknick

Ihre Winter.Momente

Mitten in der eisigen und tiefschwarzen Winternacht erleben Sie besondere Himmelsereignisse wie Sternschnuppennächte, Meteorschauer, Neumonde... hautnah.

TERMINE 2022/23

Das unberührte Hochtal liegt fernab von hellbeleuchteten Städten und Lichtquellen und eignet sich daher ideal, um die tausenden funkeln den Sternbilder unter fachkundiger Anleitung zu bestaunen. Nach einer ca. halbstündigen Wanderung wartet ein knisterndes Lagerfeuer, dampfender Punsch und Glühwein auf Sie. Unsere naturpädagogischen Führer begleiten Sie an folgenden Terminen beim Picknick unterm Sternenhimmel:

- | | |
|---|--|
| 13. Dezember 2022
Geminiden Sternschnuppennacht
(Ersatztermin 14.12.2022) | 20. Jänner 2023
Neumond
(Ersatztermin 21.01.2023) |
| 21. Dezember 2022
Ursiden-Meteorschauer
(Ersatztermin 22.12.2022) | 20. Februar 2023
Neumond
(Ersatztermin 21.02.2023) |
| 03. Jänner 2023
Quadrantiden Meteorschauer
(Ersatztermin 04.01.2023) | |

Die Ersatztermine treten bei bedecktem Himmel in Kraft - die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage.

DETAILS:

Treffpunkt: 20.00 Uhr Infobüro Pfunds

Dauer: ca. 2-3 Stunden

Anmeldung: bis zum Vorabend in den Infobüros oder bei Ihrem Vermieter

Kosten: € 20,00 pro Person inkl. fachkundige Begleitung, Transfer, Glühwein oder Punsch

Mindestteilnehmer: 4 Personen

pfunds@tiroler-oberland.com
+43 (0) 50 225 300

www.tiroler-oberland.com



**Tiroler
Oberland**
Ried · Prutz · Pfunds

3
LÄNDER
SKIRO

DreiländerSKiRO

Die Skitourtage im Tiroler Oberland
vom 18. - 22.01.2023 und 08. - 12.03.2023

FACTS

- POWDER DAYS:
vom 18. bis 22. Jänner 2023
- FIRN EDITION:
vom 08. bis 12. März 2023
- Einzeltermine auch individuell buchbar

PROGRAMMHIGHLIGHTS

- virtuelle Tourenbesprechung
- 3 geführte Skitouren mit einem Bergführer
- Lawinenkundeabend
- 1 Freeride Tag mit Skipass und Skilehrer
- Package pro Person: € 550,-
(Unterkunft nicht inkludiert)

ALLE INFOS!



office@tiroler-oberland.com
+43 (0) 50 225 100

www.tiroler-oberland.com





KLASSENTREFFEN



Foto: Helmut Kern

Mensch, wie die Zeit vergeht, das war der Tenor der junggebliebenen Frauen und Männer, die vor 50 JAHREN die Pflichtschule abgeschlossen haben. Am 08. Oktober 2022 trafen sich die ehemaligen Schüler:innen bereits zum 5. Klassentreffen in Pfunds. Nach einem feierlichen Wortgottesdienst, gestaltet von unserem Mitschüler Bruno Schuchter, wurde bei einem guten Abendessen im Hotel Traube und bei Musik so manche Anekdote aufgefrischt. Besonders erfreulich war, dass ehemalige Mitschüler:innen aus Deutschland, der Schweiz, Salzburg zum Klassentreffen anreisten. Es war ein stimmungsvolles und schönes Beisammensein. Alle freuen sich jetzt schon wieder auf das nächste Treffen!



Thöni Melitta

1. Reihe: von links nach rechts

Annemarie Habicher (Waldegger), Karl Greil, Melitta Thöni (Wachter), Edith Massani (Tschappeller), Angelika Wille (Greil)

2. Reihe: von links nach rechts

Georg Knoll, Burgi Schweninger (Pedroß), Karl Schweninger, Gertrud Flatscher (Laukas), Cilli Heer (Oberhofer), Hubert Thöni, Helmut Kern

3. Reihe: von links nach rechts

Helga Bammesberger (Westreicher), Kurt Schaffenrath, Peter Habicher, Mathilda Pieber (Mathoy), Ilse Putz (Aschacher), Berthold Seifert, Brigitte Wilhelm, Bruno Schuchter, Reinhold Köhle

Herbst auf der Alm

Verlassen die Alm.
Alle Türen verschlossen, die Hänge ganz braun,
kaum Grünes zu sehn.
Aber wenn ich recht schaue, am Hügel unterm Kreuz
Seh' ich Gänseblümchen steh'n.

Der Wind bläst so kalt,
dunkel ist der Wald.

Mit großen Schwüngen kreist ein Adler über mir,
ich glaube, er sucht ein Winterquartier.

Weißer Wolken werden vom Wind gejagt,
ein Rudel Gämsen steht oben am Grat,
auch sie spüren, dass Schneefall naht.

Ich nehme meinen Rucksack,
schnür zu meinen Schuh,
ein letzter Blick noch zurück zur Alm,
wandere ich unserem Bauernhof zu.

Helga Hueber



ROOKIE OF THE YEAR

Rafael Zangerl, Jg. 2005



Da viele Pfundserinnen und Pfundser nicht wissen, dass wir ein Super-Ski-Talent in unserem Dorf haben, möchten wir heute auf diesem Weg Rafael Zangerl vorstellen und gleichzeitig recht herzlich gratulieren. Im Nachwuchsbereich des ÖSV (Österreichischer-Ski-Verband) mischt Rafael kräftig mit und wirbelt durch die Tore.

Die ÖSV SPAR Wertung wird als eigener Cup im Rahmen der österreichischen FIS alpin Rennlaufserie ausgetragen. Die SPAR Wertung dient neben weiteren Faktoren als Grundlage für die Selektion der ÖSV Nachwuchs-AthletInnen der Jahrgänge 2002 und 2003 und wird für eine mögliche ÖSV C-Kader Qualifikation herangezogen.

Rafael konnte sich diese Gesamtwertung im abgelaufenen Winter sichern und somit Österreichs Bester seines Jahrgangs werden. Zusätzlich konnte er im Slalom bei zwei Nachwuchs-FIS-Rennen zwei Podestplätze herausfahren.

Neben dem positiv abgeschlossenen Schuljahr an der Skihan-delsschule Stams absolvierte er sage und schreibe 50 FIS-Rennen in ganz Mitteleuropa.

„Rafael, mir mechtta dir auf deram Weg recht herzli gratuliera. Mir sei teiflich stolz auf di, und mach weiter so! – Ski-Heil!“

Hueber Jörg



Foto: thecreatingclick



Foto: Rafael Zangerl



Foto: Rafael Zangerl



Foto: Rafael Zangerl

**Bedenke: Nicht zu bekommen, was man will,
ist manchmal ein großer Glücksfall.**

Dalai Lama



Herbstbilder

Rudolf Permann

Der Korb ist leer. Es ist vollbracht.
Selbst, was gezeugt mit letzter Kraft,
Ist nun verteilt im ganzen Land-
als Lohn für Fleiß aus Gottes Hand.

Die ewig junge Mutter Erde
wird nun, daß neu gestärkt sie werde,
bis sich die neuen Geister regen,
für eine Weile schlafen legen.

Aus ihrem Atem, frisch und rein,
webt sie den Schleier dünn und fein
und- wie ein halb entblößtes Weib-
verhüllt sie damit ihren Leib

Mit wieviel Prunk und welcher Pracht
hat ihr der Herbst ein Kleid gemacht-
damit für sie, die Mutter Erde,
der Abend froh und festlich werde!

Wie ein edles Gürtelband
umspannt den Leib, am Waldesrand,
rotgolden, grün und gelb und braun,
ein üppig Streif aus Busch und Baum.

Und drüber- sattes Grün der Tannen,
darin der Lärchen gold'ne Flammen,
und über allem thront in Weiß
ein Kranz aus frühem Schnee und Eis!

Noch immer schwebt der Ernte Duft
süß und betörend in der Luft-
mit dürrer Laubwerk spielt der Wind-
ganz wie ein unbeschwertes Kind!

Durch des Nebels grauen Brei
hörst du der Hirsche Liebesschrei-
Siehst nur mehr ihre flücht'gen Schatten,
weil Häher dich verraten hatten!

Jetzt- endlich kommt die liebe Sonne!
verbreitet Wärme, Licht und Wonne,
umschmeichelt Berge, Wald und Tal
mit ihrem wohligen warmen Strahl!

Hier, auf Acker, Feld und Rain-
gleißend heller Sonnenschein-
Dort, hinterm Berg, im Wald,
Schatten, finster, naß und kalt!

Irgendwo am Wiesenrain
alte Mauer, grauer Stein-
Dornenhecke, Hollerstrauch-
Verbranntes Kraut und blauer Rauch!

Über Zinnen, stolz und kühn,
Vogelschwärme südwärts zieh'n;
In der Herbstluft, licht und klar,
lärm't zankend eine Krähschar.

Und überall leuchten wilde Beeren-
blutrot, als ob's Rubine wären,
aus Baum und Strauch, von Zweig und Ast
und laden dich zu sich, als Gast!

Auf längst gemähten Wiesen
die letzten Herbstzeitlosen sprießen,
grüner Fluß in bunter Au-
Wälder, Berge- Blau in Blau!

Kinder lachen froh am Bach,
Spatzen lärm'en unterm Dach,
der Alte dort, verträumt, versonnen:
„Wie ist doch all die Zeit zerronnen!“

Der Frühling erst, dann Sommerzeit-
Jetzt ist es Herbst, die Nacht nicht weit-
Ob er wohl auch wie Mutter Erde,
einst wieder auferstehen werde?!

Was ist mit mir, bedrückt mein Herz?
Welch wundersamer, süßer Schmerz!
Ist's denn, wenn ich bei all dem Glück
so traurig bin,...der Blick zurück?

Dann fegt der Sturm durch Feld und Wald-
vor nichts und niemand macht er halt,
zerbläst den holden bunten Traum
und bringt das Tuch aus weißem Flaum!

ERNTEDANKFEIER BEI UNS IM KINDERGARTEN Säen – Hoffen – Erwarten – Staunen – Ernten – Danken

Den engen Kreislauf von Säen und Ernten, von Gießen, Pflegen und Reifen kennen die meisten Kinder heute nicht mehr. Sie erleben nur noch teilweise, was es bedeutet, Gemüse, Getreide oder Obst anzupflanzen und zu ernten. Deshalb ist das Erntedankfest nicht nur ein religiöses Fest, sondern hat an pädagogischer Bedeutung hinzugewonnen. Es ist ein guter Anlass geworden, um mit den Kindern darüber nachzudenken, woher unsere Lebensmittel kommen, wann etwas bei uns wächst, wer unsere Lebensmittel anbaut und erntet, wie sie in unsere Lebensmittelgeschäfte kommen und wie kostbar sie sind.

Dankbar zu sein für das, was ich habe. Diese Eigenschaft ist wichtig und schon Kinder können lernen DANKE zu sagen, auch wenn es so viele Dinge gibt, die sie sich noch wünschen.

Unser diesjähriges Erntedankfest feierten wir im Zeichen der Sonnenblume. Anhand von Sachgesprächen, Geschichten, Meditationen, erlernten Gedichten und Fingerspielen haben wir die Kinder vorbereitet. Wir bastelten eine Sonnenblume und die Großen studierten ein



Dekan Franz bei der Erntedankfeier im Kiga

Foto: Kiga Personal

wunderschönes Sonnenblumenlied für unsere Feier ein.

Zum Erntedankfest am Freitag schmückten wir das Turnzimmer. In der Mitte des großen Stuhlkreises befand sich, einladend angerichtet, unsere gesunde „Einheitsjause“ – Schwarzbrot mit But-

ter, dazu Gurken, Karotten, Tomaten und Paprika. Die gebastelten Sonnenblumen rundeten den Schmuck ab.

Zur Freude aller besuchte uns an diesem Tag Dekan Franz und erzählte uns von der Dankbarkeit. Nachdem die Großen das Sonnenblumenlied wunderschön gesungen und ausgespielt haben, trugen noch die Kinder aller 4 Gruppen ihr Gedicht bzw. Gebet vor.

Anschließend segnete Franz die Jause und alle unsere Kinder. Es war sehr schön mitzuerleben, wie erwartungsvoll und berührend die Kinder den Segen annahmen.

Dann wurde aus den gesegneten Gaben, in Mithilfe von unseren kleinen „Hausmeistern“, eine appetitlich angerichtete Jause zubereitet, die von uns in den jeweiligen Gruppenräumen genüsslich verkostet wurde.

Maria Lobenwein
Kindergarten/Kinderkrippe Pfunds



Dekan Franz segnet die einzelnen Kinder

Foto: Kiga Personal



Ankündigung:

SCHIAPUTZ-UMZUG

Faschingssonntag, 19. Februar 2023

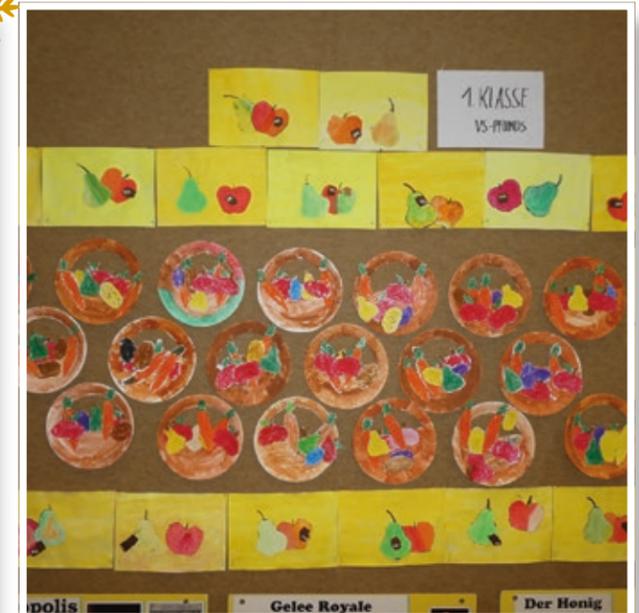


FOTOGALERIE

30 Jahre Obst- und Gartenbauverein Pfunds



Fotos: Helmut Kern





BAUERNLADEN IN PFUNDS-STUBEN NR. 40 Der Markt für regionale Produkte direkt vom Erzeuger



Der Bauernladen Pfunds

Foto: Adelbert Spiss

Unser Bauernladen in Pfunds-Stuben ist klein, fein und zentral und das ganze Jahr über immer am Freitag, von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr, geöffnet. Alle Produkte sind von den Anbietern und Repräsentanten selbst hergestellt, produziert, in Pfunds gewachsen oder zumindest in Pfunds veredelt worden. Also heimisch und regional pur! Wer bietet aktuell im Bauernladen Pfunds welche Produkte an:

Rita und Werner Gotsch, Kobl

Speck, Würste, Butter, Käse, Schmalz, Brot

Sabine und Dominik Hangl, Wand

Brot, Gebäck, Honig, Marmeladen, Sirup-Säfte
Rind- und Kalbfleisch auf Vorbestellung

Petra Gager, Pfunds-Dorf

Kräutertee-Mischungen, Kräutersalze und Heim-Räucherprodukte

Tamara Oberhofer-Scalvini und Marina Oberhofer, Pfunds-Stuben

Zirbenkissen, Dekorationsprodukte aus Zirbenholz, handgemachter Lederschmuck



Foto: Adelbert Spiss



(v.l.) vorne: Petra Gager, Sabine Hangl, Helga Köllemann
hinten: Roman Hänseler, Marina Oberhofer, Rita Gotsch,
Tamara Oberhofer-Scalvini, Adelbert Spiss

Helga Köllemann, Pfunds-Dorf

Schnäpse und Liköre aus heimischem Obst und Beeren

Adelbert Spiss, Pfunds-Birkach (Alpine Weinkultur VINUM FUNDUS®)

selbst gekelterter Weißwein Sorte SOLARIS und Rotwein Sorte CABERNET JURA
Edelbrand GATTAR (= ein Trauben-Tresterbrand)

Roman Hänseler und Familie Thöni, Greit

DIE BERGBRAUER – verschiedene selbstgebraute Biersorten, Fertigspeisenprodukte

Alle Anbieter sind Erzeuger und Direktvermarkter aus unserer Gemeinde Pfunds! Es ist schon was Besonderes, direkt von den Erzeugern solche Edelprodukte kaufen zu können. Hier schmeckt man die Qualität und besonders die Freude der Produzenten!

Besuchen Sie uns im BAUERNLADEN PFUNDS-STUBEN 40 – jeden Freitag, von 17:00 bis 19:00 Uhr!

Spiss Adelbert



Foto: Adelbert Spiss



WEIHNACHTSGRÜSSE AUS TRUDEN

Liebe Pfundserinnen und Pfundser,

ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu, wir blicken zurück und sind um viele Erkenntnisse und Erfahrungen reicher. Es gab wohl einiges, das genauso verlief, wie wir es geplant und uns vorgenommen hatten, aber es gab sicher auch einiges, das wir uns nicht, oder zumindest nicht in diesem Ausmaß, erwartet haben - wo wir uns einsichtig fragen werden, was wir hätten besser machen können.

Wir leben in herausfordernden Zeiten, ohne jeglichen Vergleichswert. Zuerst die Pandemie, dann der Krieg in der Ukraine, die Teuerungen, die Energie- und die Klimakrise, Unwetterereignisse. Diese Faktoren sorgen für eine tiefe Verunsicherung auf beiden Seiten des Reschenpasses. Die aktuelle überhitzte Situation in der Welt zeigt uns, wie zerbrechlich das Konstrukt aus Globalisierung, Abhängigkeiten und zweigleisigen Vereinbarungen ist, welches uns den bisher gewohnten täglichen Wohlstand garantierte – und dies ist in Pfunds nicht anders als in Truden. Seitdem Russland die Ukraine angegriffen hat, bleibt dort kein Stein auf dem anderen. Alte Sicherheiten gelten nicht mehr. Es bleibt zu hoffen, dass die ganze Lage um das Kriegsgeschehen nicht weiter eskaliert und das Leid in den betroffenen Gebieten und der dort lebenden Menschen bald ein Ende findet.

Bei allen weltpolitischen, aber auch klimatischen Ereignissen soll man aber nicht übersehen, dass sich in unseren Gemeinden tagtäglich auch im Kleinen einiges bewegt. Nichts Welt-

bewegendes, aber das ist vor dem aufgezeigten Hintergrund auch gut so.

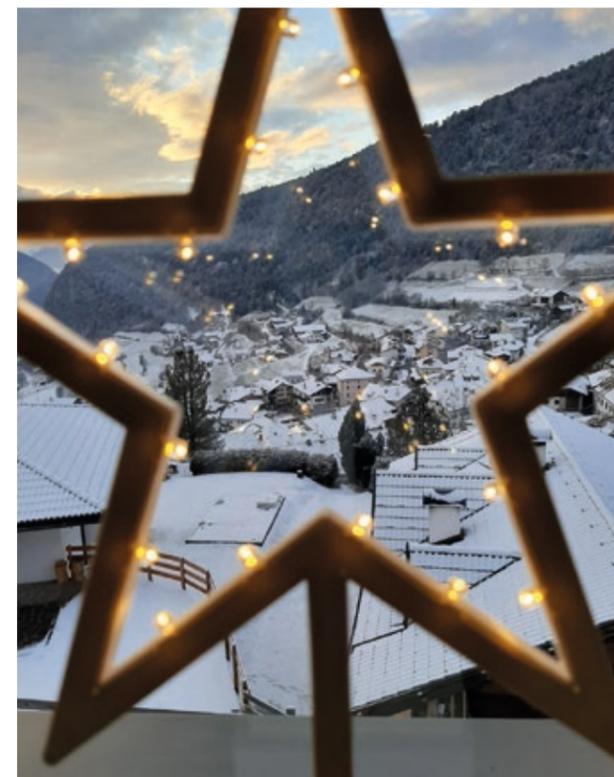
Und der freundschaftliche Austausch zwischen uns Partnergemeinden Pfunds und Truden könnte der Welt aufzeigen wie friedlich ein kleines Europa im großen Europa funktioniert und funktionieren sollte. So wünsche ich mir und uns Allen fürs neue Jahr, dass durch die Besiegelung der offiziellen Partnerschaft unsere Gemeinden noch mehr zusammenwachsen, sich gegenseitig austauschen und dass unsere Partnerschaft mit Leben erfüllt und eine stabile Brücke gebaut wird, die noch weit in die Zukunft tragen wird.

Weihnachten steht vor der Tür und somit auch ein neues Jahr. Es liegt im Wesen der Menschen, ein jedes neues Jahr mit guten Vorsätzen, Optimismus und Zuversicht zu beginnen, hoffend, dass die Sorgen weniger werden und das Leben wieder leichter. Ich wünsche uns: Zeit für neue Pläne und Ideen; Zeit für Dankbarkeit, Hoffnung und vor allem Frieden.

Wie Einstein es bereits formulierte: „Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freu dich aufs Neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.“

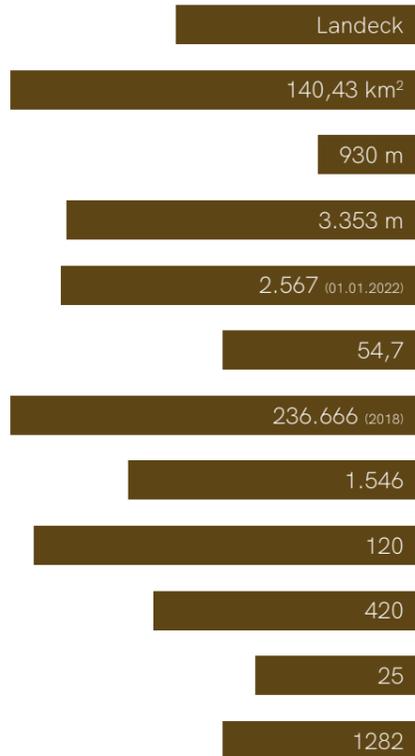
In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche Weihnachtszeit, viel Gesundheit und einen guten Start in das Jahr 2023.

Michael Epp



VERGLEICH ZWISCHEN TRUDEN UND PFUNDS

Gemeinde Pfunds



Bezirksgemeinschaft

Gemeindefläche

Tiefster Punkt

Höchster Punkt

Einwohner

Einwohner je km²

Nächtigungen

Betten

Landwirtschaftsbetriebe

Rinder

Vereine

Erstmalige Erwähnung

Gemeinde Truden i.N.



Überetsch Unterland

20,7 km²

719 m

1.836 m

1.051 (31.12.2021)

51,4

49.536 (2018)

536

35

366

29

1111



Ein Streifzug durch die Pfundser und Trudner Dialektlandschaft

Ein Dialekt, auch als Mundart bezeichnet, ist eine lokale oder regionale Sprachvarietät. Die Dialekte in Tirol gehören zu den oberdeutschen Dialektgruppen Bairisch und – nur marginal – Alemannisch. Einen großen Teil davon nimmt das Südbairische ein, das in Tirol den westlichen und mittleren Teil Nordtirols sowie Süd- und Osttirol umfasst. Während es im Süden und Osten sowie im Zentralraum von Nordtirol *âlm/âjm* (Alpe, Bergweide) oder *wîsn* (Wiese) heißt, zeigt sich im Westen und somit auch in Pfunds mit *âlb* und *wîesa* ein Übergangsgebiet zum Alemannischen (etwa Vorarlbergs). Weitere Kennzeichen des Tiroler Oberlandes und somit des

Pfundser Dialektes sind *gsejt* statt *gsâgt* (gesagt) und *it* statt *nit* (nicht). Es wird auch eine typisch alemannische Redensart verwendet. So heißt es im restlichen Tirol z. B. *I gea iatz schwimmen* (Ich gehe jetzt schwimmen), in Teilen des Oberlandes hingegen *I gea iatz ga schwimma*. Dies ähnelt sehr dem alemannischen *Etzt gang i ga schwimma*. Oder im Zentralraum von Nordtirol: „*Miar gian iatz essen*“ in Pfunds sagt man: „*Miar gia iatz ga n`essa*“ oder „*I muass iatz ga n`arbata gia*“ (Ich muss jetzt arbeiten gehen). Im Oberinntal lauten Verkleinerungsformen auf- *la*, *-le*, *-ele* und *-eli*, während im übrigen Inntal ein *-l* angehängt wird. Die Lautgruppen des kurzen *el* werden im Oberland zu *al* (*Welt* – *Walt* oder *Geld* – *Gald*).

Sobald hingegen ein Trudner in seiner eigenen „Sprache“ spricht, ahnt man als Zuhörer sofort, dass es sich beim Trudner Dialekt in Bezug auf Spachmelodie und Wortschatz um eine besondere und eigenständige Lokalmundart handelt. Die gedehnten Kurzvokale, wie sie im südlichen Südtirol ausgesprochen werden, die lokal-typischen Verkleinerungsform auf-*ala*, einige Italianismen, die von den Beziehungen mit den Fleimser Nachbarn zeugen, weisen den Sprecher nach einem waschechten Trudner aus. In diesem Beitrag wollen wir Wörter bzw. Redewendungen aus der Schriftsprache jeweils im Dialekt der einen und der anderen Gemeinden darstellen.

Mundart	Trudnerisch	Pfundserisch
die Jacke	di Joup	d`Jagga, dr Tschoapa;
das Hemd	´s Hëimet	z`Hemmat
verbogen, unförmig	balëggelet	verbouga, unfiarmi
wozu	zabui	zuwas
verloren gehen	za F`rlur giahn	Vrloara giah
immer mit der Ruhe	gietla, gietla	riabi, patschifi, (aus dem Romanischen stammend – vergleiche <i>pacífico</i>)
schief, verdreht, ungerade	tschalabëenket	Tschalawiangat, schäbs
Milchkanne	Kâundl	Kondla
Küken	Piselen	Piepala
Henne	die Pula	d`Henna, Pulla
Tannenzapfen	Tschûrtschn	Totscha
ganz genau, stimmt	akrat	akrat
geflochtener Tragkorb	d`r Zeigg`r	Dr Handkoarb, dr Ruggkoarb, dr Zeggr
Balkon	d`r Söld`r	dr Soldr



T

Winter-Wanderdorf Truden im Naturpark

Alles was der Sommer an Schönheiten schenkt, verwandelt sich im Winter in heimelige Romantik der guten alten Zeit. Erleben Sie den Winter in seiner schönsten Form - umgeben von gesunder Natur, Sonne und menschlicher Wärme. Winterwandern im Naturpark Trudner Horn zu unseren schönen Almen - Einatmen, ausatmen, loslassen.

Wer sportlich die Hänge hinunterwedeln oder Langlaufen möchte, erreicht in 15 Min. Fahrzeit bequem das Fleimstal, Austragungsort der olympischen Winterspiele 2026, mit dem Skiverbund Val di Fiemme/Obereggen mit Top Ski- und Langlaufpisten.

Genießen Sie Winterurlaub im Europas Wanderdorf - auf der Sonnenterasse der Europäischen Wanderdörfer - mittendrin und ganz nah.

Gerne helfen wir Ihnen die passende Unterkunft zu finden

Am Kofl 2 | Truden im Natupark
Tel: +39 0471 869 078
info@trudnerhorn.com | www.wanderdorf.it

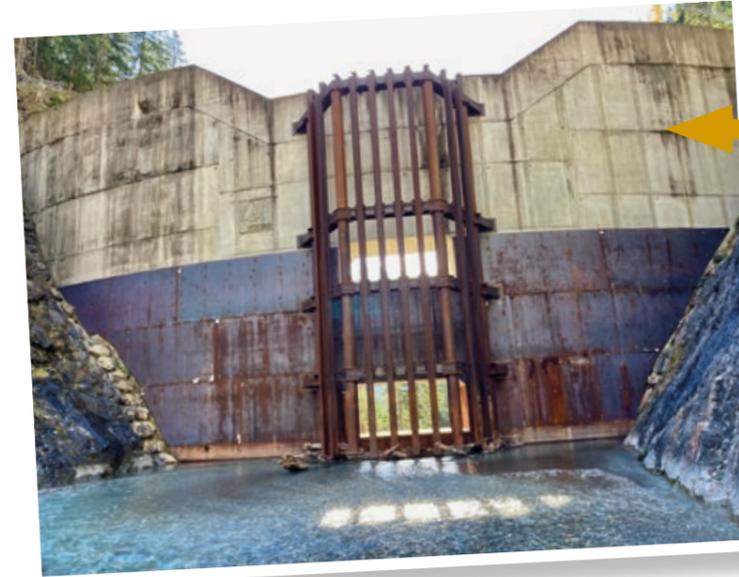
Truden
NATÜRLICH.ECHT

Foto: TV Trudner Horn/Thomas Monsorno

WO IN PFUNDS?

Rätsel für die Dezemberausgabe:

Das Foto zeigt ein mächtiges Bauwerk. Es dient dem Schutz vor Katastrophen.



Auflösung des Rätsels aus der September-Ausgabe:

Der Vergleich der beiden Bilder zeigt, dass das einstöckige Wohnhaus mit angebautem Stadel dem Kreisverkehr weichen musste. Der Bau des Kreisverkehrs war notwendig geworden, um die neue Zufahrt in den Ortsteil Dorf, von der nördlich gelegenen Reschenstraße, über die neue Innbrücke kommend, in das bestehende Gemeindestraßennetz einbinden zu können. Die Besitzer des Hauses (Familie Wachter), das vom Land Tirol abgelöst und dann geschleift wurde, errichteten im unteren Teil der Mure ein neues Wohnhaus.



Fotos: Kurt Schmitzberger



DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Gmd-Nachrichten kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden! www.pfunds.tirol.gv.at.

Die Dorfzeitung Pfunds kann auch auf der Gemeinde-App GEM2GO heruntergeladen werden!

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist **Freitag, 10. Februar 2023!** Beiträge bitte an Immler Walter, Pfunds/Stuben 476 oder an w.immler@tsn.at



Digitale Fotos bitte unbedingt in Originalgröße, d. h. nicht unter mindestens 800 KB, als Anhang per Email zusenden!



Die Wirtschaftstreibenden von Pfunds bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen, wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles Jahr 2023...



Allianz Versicherung
Jörg Hueber

Gasthof Sonnenhof
Familie Hueber-Kuprian

Hotel Kreuz
Fam. Mairhofer

Pfunds Vital
Eva Köhle

Steinbildhauer
Martin Schwienbacher

FK-Design
Florian Kern

Posthotel & Schöne Aussicht
Familie Westreicher

Elektrotechnik
Handle Günther

Autohaus Hangl Andreas

Hundesalon Kamm und
Schere, Sabine Hangl

Malerei & Raumgestaltung
Micheluzzi

Donauversicherung
Klaus Gotsch

KFZ Wachter – Pannen-
und Abschleppdienst

Rund ums Rad
Alexander Kratter

Holzbau Plangger
Ges.m.b.H & Co.KG

Friseursalon
Petra Partoll

Daniel Gotsch
Versicherungsmakler

mt-Service
Marco Thöni

Tiroler Versicherung
Albert Monz

